

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Allgemeine Hinweise zum Studium	8
Basisseminare, Kolloquien	11
A Grundkurse, Arbeitsgruppen	21
B Fachseminare	29
C Fächergruppe Fernsehen / Film	30
Fächergruppe Mediengestaltung	60
Fächergruppe Medienkunst	72
Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	84
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	95
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	97

Zeitplan

- 15. Oktober
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- Montag 15. Oktober, (4 Stunden vormittags)
Workshop Rejane Cantoni (PUC Sao Paolo):
„Intelligent environments: Cologne geonotes“
- Dienstag 16. Oktober, (4 Stunden nachmittags)
Workshop Marcus Bastos (PUC Sao Paolo): „Filing Cities“
- 15. - 19. Oktober Orientierungswoche
 - Montag 15. Oktober,
10.00 h, Accountvergabe, Gruppenaufteilung, Rundgang durch das KHM-Gelände
17.00 h, Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA) und Studierendenparlament (StuPa) stellen sich vor und begrüßen die neuen Studierenden, Treffpunkt Mensa
19.00 h, Aula, Eröffnung des Studienjahrs, Begrüßung der neuen Studierenden, Verleihung des DAAD-Preises für ausländische Studierende
Mit einer Musikperformance von “NooK” und in Verbindung mit der Ausstellung “Transterritoriale Generation“
 - Dienstag, 16. Oktober,
10.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst, des Fotolabors und des Holographielabors
14.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung
 - Mittwoch, 17. Oktober
10.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften, des Sound-Labors und der Informatiklabore
14.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film
 - Donnerstag, 18. Oktober,
10.00 - 12.00 h, Aula, Fragestunde mit der Hochschulleitung
12.00 - 13.00 h, Aula, kurze Vorstellung der Sammlungen und Archive (Bibliothek/Mediathek, Projektarchiv, ...)
14.00 - 17.00 h, Computerseminarraum H 4.04 Computereinführung Gruppe A (s. S. 21)
 - Freitag, 19. Oktober,
10.00 - 13.00 h, Computerseminarraum H 4.04 Computereinführung Gruppe B (s. S. 21)
14.00 - 17.00 h, Computerseminarraum H 4.04 Computereinführung Gruppe C (s. S. 21)
- 21. Oktober, Kunstfilmbiennale
- 31. Oktober, Preisverleihung „Kurz und Schön“
- Vorlesungsfreie Tage:
1. November, 24. Dezember - 4. Januar, 4. Februar
- Dienstag, 6. November
10.00 - 19.00 h, 1. Informationstag 2007 zum Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln
- Donnerstag, 13. Dezember
10.00 - 19.00 h, 2. Informationstag 2007 zum Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln
- 8. Februar
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 7. April bis 18. Juli
Vorlesungszeiten Sommersemester 2008

Öffentliche Vorträge

Dienstags und donnerstags, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen des Sommersemesters; sie werden teilweise im Herbst noch mit eingehenderen Informationen vervollständigt. Bitte beachten Sie Aushänge und die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de

■ “Nocturnes”, donnerstags

Anthony Moore, Martin Rumori mit Matthias Muche

GesprächsKonzert / Expanded Lectures: Live performances of music and speech in a study of meaning and desire with and beyond language. Featuring the Cologne musician Matthias Muche and guests working in differing combinations to explore an expanded space of exchange.

20.00 h, Filzengraben 2, Aula

– 8. November

Nocturne 14 - Small low solo and so: Matthias Mainz, extended trumpet with Powerbooks Unplugged

– 6. Dezember

Nocturne 15 - Pierre Henry 80

„La Ville. Die Stadt. Metropolis Paris – Berlin“

HörFilm-Lautsprecher-Konzert. Synchronisation „La Ville. Die Stadt. Metropolis Paris“ (Studio Son/Ré Paris, WDR 1984)

.Klangkomposition von Pierre Henry mit „Berlin. Die Sinfonie der Großstadt“ (1927) Stummfilm von Walter Ruttmann.

Vorgestellt von Klaus Schöning

– 24. Januar

Nocturne 16 - Muche & guests

■ Studiogespräche

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

■ Öffentliche Filmvorführungen

Präsentation in Anwesenheit des Regisseurs/eventuell auch des Produzenten u.a.. Termine werden noch bekannt gegeben.

■ doc report

Berichte aus laufenden Dissertationen an der KHM
Filzengraben 2, Aula, jeweils 19.00 h

„Sinn und Sound“: Vortrag von Mathias Fuchs (Manchester)
21. November und ein weiterer Termin im Januar
Genauere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben

■ Best of KHM

Vorbereitet von Corinna Wichmann und Ute Dilger
Filmreihe mit Absolventen- und Debütfilmen der
Kunsthochschule für Medien Köln
November/Dezember/Januar 2007/ 2008
Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

■ Lecture Series: Gender goes Life

Eine Veranstaltung von Medien- und Kulturwissenschaften
[Gender]

19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Zum dritten Mal stellt die Vortragsreihe neue Ansätze in den Gendertheorien vor, die sich mit den Verschiebungen der Kategorie der Geschlechterdifferenz in politischer, ökonomischer und kultureller Hinsicht befassen. Dabei wird deutlich, dass die Kategorie Gender nicht nur historisch gewachsen, sondern auch wissenschaftspolitisch relevant geworden ist, das heißt, ihre Einführung in den Wissens- und Politikdiskurs erfolgte nicht unschuldig. Heute ist es möglich, sowohl synchron als auch diachron die Konsequenzen und (zukünftigen) Implikationen dieser Denkkategorie zu befragen. Der Fokus der Reihe liegt diesmal auf dem Spannungsverhältnis von „Sexualität“ und „Leben“ als Objekte des Wissens und der Repräsentation.

Drei internationale TheoretikerInnen aus Wissenschaftsgeschichte, Männlichkeitsforschung sowie Filmwissenschaft präsentieren hierzu ihre Konzepte und Analysen.

- 15. November:
Hans-Jörg Rheinberger (Berlin), „Sexualität und Experiment. Biologische Forschungslandschaften um 1900“
- 29. November:
Edgar Forster (Salzburg), „Zur historischen Genese der sex-gender-Dichotomie“
- 17. Januar:
Jackie Stacey (Lancaster), „The Cinematic Life of the Gene: Cloning Films with a Difference“

■ Tanzveranstaltung mit Compagnie Mulleras

4. Dezember

■ 6th International Linux Audio Conference 2008: LAC2008

Cologne, KHM, Thursday, 28. February - Sunday, 2. March
Aula, Innenhof, Foyer Neubau, Klanglabor
LAC2008 aims at bringing together developers and users of Linux and open source audio software with the target of information sharing, project discussion and music.

Highlights:

- Public Talks and Workshops
- Concerts
- Internet Cafe
- Proceedings
- Live Audio/Video Stream

■ Stanislaw Muchas Spielfilmdebüt „Hope“

Filmvorführung mit anschließendem Gespräch moderiert von Dr. Margarete Wach
Mittwoch, Termin noch offen
Filzengraben 2, Aula

■ KunstFilmBiennale

Die KunstFilmBiennale findet vom 18.-21. Oktober statt und zeigt im Filmforum im Museum Ludwig, im Kölnischen Kunstverein, im Kunstmuseum Bonn sowie im Odeon Kino neben neuen Künstlerfilmen und dem Wettbewerb um den deutschen Förderpreis der VG Bildkunst erstmalig auch ästhetisch kompromisslose abendfüllende Kinofilme. Am Sonntag, 21.10.2007 findet in der Aula der KHM ein Symposium mit dem Titel „Kunst-Film-Kunst“ statt, in dem international renommierte Kuratoren, Künstler und Filmemacher den derzeitigen Stand des Verhältnisses von Kunst und Kino diskutieren.

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Basisseminare, Kolloquien

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Vier verschiedene dieser Seminare sind zu belegen. In zwei Seminaren müssen Leistungsscheine erbracht werden, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen. - Näheres zu diesen und anderen Fragen des Curriculums in der Diplomprüfungsordnung, die im Studiensekretariat erhältlich ist.

A

Filmgeschichte

Basisseminar Filmgeschichte

Grundstudium

Montags 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 2, Aula

Für die 50. Ausgabe der deutschen Filmzeitschrift „Steadycam“ hat der Herausgeber Milan Pavlovic über 150 Regisseure, Filmkritiker und Filmwissenschaftler um ihre 30 Lieblingsfilme gebeten. Herausgekommen ist eine Liste von über 2000 Filmen, die sich spannender liest als die, auf der die meistgenannten Filme wie auf einer Hitparade geführt sind, weil auf ihr eben die üblichen Verdächtigen von Alfred Hitchcock (Vertigo), Francis Ford Coppola (The Godfather), Jean-Luc Godard (Le Mépris), John Ford (The Searchers), Martin Scorsese (Taxi Driver) oder Ernst Lubitsch (To Be or not To Be) zu finden sind. 2000 Filme sind nur ein Bruchteil dessen, was in den filmgeschichtlichen Werken verzeichnet ist, und die enthalten nur einen Teil dessen, was tatsächlich projiziert und von Menschen gesehen wurde.

In diesem Wintersemester wiederholen wir etwas, mit dem wir dieses Basisseminar zum Beginn des grundständigen Studiums 1994 gestartet hatten: Eine Art von Ringvorlesung, zu der wir Lehrende der KHM, die sich in Praxis und Theorie mit dem Kinospießfilm beschäftigen, eingeladen haben. In jeder Sitzung stellt eine Kollegin oder ein Kollege einen für sie oder ihn bedeutenden Spielfilm vor und spricht darüber. Vorgaben existierten nicht. Es konnten also durchaus Lieblingsfilme benannt werden, mussten es aber nicht. Es ging eher um die Relevanz des ausgewählten Spielfilms – für die eigene Arbeit, für das eigene Verständnis des Kinos, für ein Genre oder eine Produktionsweise. Auch die Methode der Filmanalyse wie die Sprechweise bleibt den Lehrenden freigestellt. Ausweis der Vielfalt der Stimmen und Methoden, die an der KHM im Zusammenhang mit dem Kino zu vernehmen sind.

In diesem Sinne entfaltet das interdisziplinäre Seminar auch eine Art von Prospekt dessen, was die Studierenden an der KHM in den nächsten Jahren auf dem Feld des Kinofilms erwartet.

A

Sound, Silence, Noise and Flickr: Materialität der Avantgarden

Basisseminar Integrierte Geschichte der Audiovision

Grundstudium und Kunstmanagement (CIAM)

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Aula

Wenn die Poetologien der Nachkriegsavantgarden zuerst das Ich und die Intention aus dem Produktionsprozess verabschieden, liegt dem eine Politik der Medien und ihrer Materialität zugrunde: nicht die Erfahrung einer/s Einzelnen, nicht Subjektivität, sondern die materielle Vernetzung von Körpern, Wissensformen und Technologien ist Gegenstand ihrer Erkundungen. Das erging als genüssliche Aneignung: „E.A.T. Experiments in Art and Technology,“ hieß eines der Projekte, in dem sich Künstler und Ingenieure der Frühzeit um 1967 wiederfanden. Seine Genealogie lässt sich zurückverfolgen in die Happenings am Black Mountain College und vorwärts zum Medialab. Die verschiedenen Formen, Zufall und Rauschen zum Prinzip künstlerischer Produktion avancieren zu lassen, sind Vorläufer ästhetischer Verfahren wie dem Flickr, dem Sampling in Musik und Videokunst und der Trance-Medialität.

Das Seminar geht aus von Kunstwerken und Konzepten vor allem der New Yorker Avantgarde der 40er und 50er Jahre, verfolgt aber auch deren Einflüsse auf spätere Arbeiten.

Die Herausforderung wäre, Korrespondenzen quer zu den Kunstgattungen zu entdecken: gemeinsame poetologische Projekte in der Musik (John Cage, Pierre Schaeffer, Michael Snow), im Tanz (Merce Cunningham, Lucinda Childs, Yvonne Rainer), in der Malerei (Jackson Pollock, Robert Rauschenberg, Jasper Johns) und im Film (Maya Deren, Michael Snow, Tony Conrad) zu entdecken, die den Möglichkeitsraum des Statistischen von einer Kybernetik als Macht- und Steuerungswissen befreien sollten.

Poetologien des Zufalls und des Rauschens

Übung zum Basisseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

In der Übung stehen, vertiefend zum Seminar "Sound, Silence, Noise and Flicker" künstlerisch-konzeptionelle, wissenschaftliche und philosophische Texte zur Diskussion. Dabei werden die eigensinnigen Textformen von John Cage etwa oder Maya Deren ebenso wichtig wie die Form des Künstler/In Interviews, das mit den sechziger Jahren eine Konjunktur erfährt. Sowohl ästhetische Verfahren der Montage oder der Komposition werden verfolgt als auch medienphilosophische oder kulturtechnische Fragen aufgeworfen: Was macht der Signal-Rausch-Abstand in der Kunst? Wie wird das Verhältnis von Entropie und Ordnung in Kunstwerken sichtbar? Es geht stets weniger um einen Begriff der Avantgarden als um die Möglichkeiten künstlerischer Intervention auf der Grundlage von Materialitäten und Medien.

Design ist unsichtbar

Basisseminar Grundstudium Medienkultur
 offen für den Studiengang Kulturmanagement
 Donnerstags 11.00 - 13.00 h
 Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Das Motto „Design ist unsichtbar“ (Lucius Burkhardt 1980) steht für einen Paradigmenwechsel im Design: Vom Produkt zum Prozess, vom Objekt zum System, vom einzelnen Entwerfer zum planenden Team, kurz: vom Hard- zum Softsystemsdesign.

Diese im Vorschein der Digitalisierung formulierte Position ist der Ausgangspunkt einer Bestimmung aktueller Perspektiven des Designs. Die leitende These ist, dass sich in der voll digitalisierten Gesellschaft die Wirkungsmöglichkeiten des Designs erweitern zur Antizipation soziotechnischer Umwelten. Fraglich blieb jedoch, welche Erkenntnisgrundlagen und Arbeitsweisen diesem Aufgabenfeld entsprechen.

Methodisch wird zunächst eine Einführung zu historischen Beständen geboten, die exemplarisch Personen und Werke, Institutionen und Konzepte darstellt und diskutiert. Dazu gehören u.a. Kunsthandwerk und Industrie, Bauhaus und Hochschule für Gestaltung Ulm, Radical Design - Architettura Radicale, Neues Deutsches Design, der Designer als Marke und Digitales Design.

Darauf aufsetzend werden Beispiele aktueller Designforschung wie Cognitive Design und Service Design untersucht mit einem Schwerpunkt auf den Querverbindungen zu Fächern wie Systemtheorie, Kulturtechnik und Kognitionswissenschaften.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich als Rezipienten und Produzenten von Design reflektieren wollen. Sie steht in enger Verbindung zum Grundkurs Computer und der Veranstaltung design:basics.

Link- und Literaturliste ab September unter peterstephan.org.

A Medienwechsel als künstlerische Strategie

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 22. Oktober

Im 20. Jahrhundert wird für viele Künstlerinnen und Künstler zur kreativen Strategie, was die Jahrhunderte zuvor als kommerzielle Anpassung oder Mehrfachbegabung abgetan wurde: der gezielte Wechsel zwischen verschiedenen Medien, die Handhabung unterschiedlicher Ausdrucksformen. Maler etwa greifen zur Kamera, Bildhauerinnen entwickeln Performances, Schriftsteller und Architekten fertigen Collagen (diese Aufzählung ließe sich beliebig erweitern) - im Sinne einer Fortführung der eigenen Arbeit mit anderen Mitteln.

Das Seminar wird die kunsthistorischen, theoretischen und sozialen Voraussetzungen dieser Entwicklung in den Blick nehmen und sich anhand der Werke einzelner Künstler/innen vornehmlich des 19. und 20. Jahrhunderts folgender Fragen widmen: Worin bestehen die künstlerischen, intrinsischen Gründe für die medienpluralistische Arbeitsweise? Welche Funktionen können den verschiedenen Medien im künstlerischen Arbeitsprozess zukommen? Und welchen Herausforderungen und Schwierigkeiten sahen und sehen sich Künstler/innen auf Grund der Erweiterung der Ausdrucksformen gegenüber, sowohl bei der Produktion als auch hinsichtlich einer Akzeptanz beim Publikum? Zugleich wird es die Gelegenheit geben, sich mit unterschiedlichen Intermedialitätskonzepten vertraut zu machen, und die Rede vom „intermedialen Werk“, vom „Medienmix“ und „multimedialer Kunst“ kritisch zu überdenken.

Das Seminar steckt ein Forschungsfeld ab, das kunsthistorisch noch keine systematische Aufarbeitung erfahren hat. Deshalb ist die regelmäßige Präsenz, aktive Teilnahme an der Diskussion und eine intensive Zusammenarbeit im Seminar notwendige Voraussetzung für das Gelingen!

A Medien und Zeit: 90 Minuten [über die] Pause

Entschleunigung und anderes auf allgemeiner Grundlage

Basisseminar Hauptstudium

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Beginn 24. Oktober

Die Lehrveranstaltung widmet sich dem Thema ‚Medien und Zeit‘ in einer dreifachen Annäherung. Generelle Überlegungen zur Zeit, zur Psychologie der Zeitwahrnehmung und zu geschichtlichen Veränderungen des Zeitbewusstseins bilden den Ausgangspunkt. Medien sind zum zweiten Umfelder, die sich wesentlich auch als Produkt gestalteter Zeit verstehen lassen, und zwar unabhängig von ihrer konkreten Form. Zum dritten schließlich beeinflussen Medien die Erfahrung von und den Umgang mit Zeit erheblich. Vor diesem Hintergrund soll angesichts der Ausbreitung von medialen Formaten und entsprechend gebundener Informationen, die zu einem verschärften Kampf um Aufmerksamkeit, zunehmender Überflutung und Beschleunigung führt, über Möglichkeiten nachgedacht werden, diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Die Lehrveranstaltung bietet ein gemischtes Format, das Vorlesungsanteile mit seminargebundenen Formen, die den Rahmen für studentische Projekte im Theoriebereich bieten, verbindet.

Ernst Lubitsch

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 2, Aula

Ernst Lubitsch I : Design for Living

16., 17. und 18. November, 10.00 - 18.00 h

Ernst Lubitsch II: To Be or Not To Be

30. November, 1. und 2. Dezember, 10.00 - 18.00 h

Es gibt immer viele und gute Gründe, Lubitsch-Filme zu sehen und zu hören.

Er war der Mann, der ein funktionierendes Studio brauchte, mit Stars, grossem Aufwand, blendender Technik, also nicht zu wenig Geld. Darum war er auch der erste grosse Regisseur, der von Berlin nach Hollywood geholt wurde. Aber er war kein Sklave des Studiosystems, er nutzte es für Filme, von denen jeder ‚different‘ sein sollte und es dann auch wurde. Ein unermüdlicher Experimentator, dem der Gestus des Ausprobierens Form und Inhalt seiner Filme werden konnte. Burleske, Melodrama, Historienfilm in Deutschland, Sophisticated Comedy in den USA. Mit dem Ernst und der Tiefe des deutschen Stummfilms hatte er nichts gemein, seine Filme galten eher als zu leicht, zu bedenkenlos, zu unwichtig. Was hätten das auch für Botschaften sein können, wenn Lubitsch sich um die Gelüste seiner Figuren (und die des Publikums) sorgte, Verzehr und Verbrauch zu lustigen Sachen machte und in einem fort Dreiecksgeschichten erzählte, die sich in einer komfortablen Studio-Welt ereigneten? Wie aber kommt es dann, dass viele damals so wichtige und ernste Filme verblasst sind, die Filme von E.L. aber aufregend und komisch geblieben sind? Waren das vielleicht doch Kommentare zum Zeitgeschehen, wie es dann ganz drastisch in „Ninotchka“ und „To Be or Not To Be“ geschieht?

Zur Modernität der Lubitsch-Filme gehört ihre Aufforderung an ein intelligentes Publikum, miteinzusteigen in einen Prozess, den der Film in Gang setzt, den aber erst das Zuschauen vollendet: „Kein Lubitsch ohne Publikum, aber Vorsicht, das Publikum gibt es nicht ausserdem, es steckt mit drin, es ist ein Teil des Films. Zum Ton des Films gehört unser Lachen, sonst gäbe es den Film nicht.“ (François Truffaut)

Berühmt sind die Ellipsen in seinen Filmen: Aufforderungen, Schlüsse zu ziehen, für die Figuren im Film und für die Zuschauer. Zu unserem Vergnügen sind es nicht selten die falschen Schlüsse. Darum kann es in einem Lubitsch Film auch folgenden Dialog geben: Der eine sagt ‚Ich durchschaue alle ihre Tricks‘ – antwortet der andere ‚Aber sie fallen auf alle rein‘

Das Lubitsch-Seminar wird sich vor allem der Hollywood-Komödien annehmen.

Thomas Bauermeister, Victor Gutierrez

Non-lineares Erzählen im Film

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

In Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester werden wir anhand zahlreicher Beispiele aus Film und Literatur Möglichkeiten des offenen, nicht-aristotelischen Erzählens weiter erforschen, insbesondere verschiedene Formen der Verknüpfung von Handlungsmotiven und -ebenen sowie die Frage der Erzählperspektive. Als Schwerpunkte werden wir einerseits Filme untersuchen, die sich programmatisch der impressionistisch-experimentellen Darstellung der äußeren Wirklichkeit verschreiben, andererseits Formen des Erzählens an den krisenhaften Grenzen des Bewußtseins und der gesellschaftlichen oder individuellen Existenz.

Angerer, Nothnagel, Reck, Trogemann, Zielinski

Doktorandenkolloquium

Freitag und Samstag, 7. und 8. Dezember 2007

jeweils 10.00 - 18.00 h

Seminarraum Kunst- und Medienwissenschaften,

Filzengraben 8-10, 2. Etage, Raum 2.04

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

B Computer

Grundkurs Computer (Kategorie 1)
Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Jonas Hielscher

Modul: Multimedia 3D Basics

Beginn 25. Oktober
Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in die Grundprinzipien von 3D.

In dem Kurs werden wir mit der 3D Software Blender arbeiten. Blender ist eine „Open Source“ Software, die für jeden frei zugänglich ist. In Blender sind alle wesentlichen Tools integriert, die zum Erstellen von professionellen 3D Inhalten nötig sind, von 3D Visualisierungen, Animationen bis hin zu interaktiven 3D Inhalten und Games.

Durch kleine Aufgaben und Übungen werden wir uns Techniken, wie „Modelling“, „Texturing“, „Lighting“, „Animation“ und „Rendering“ erarbeiten. Ziel des Kurses ist eine eigene, kleine Animation zu erstellen.

Stichworte: 3D, Visualisierung, Computergraphik, Animation, Games & 3D Interaktion, Blender, Open Source, Modelling, Texturing, Lighting, Animation, Rendering

Martina Höfflin

Modul: Onlinemedien

Beginn 13. Dezember
Dieser Grundkurs bietet eine Einführung in den Umgang mit Onlinemedien.

Mit Hilfe einer Online-Software zur Erstellung von Webseiten üben wir in kleinen und einfachen Aufgaben die Anwendung von grundlegenden Beschreibungssprachen und Programmier-

sprachen bis hin zur Erstellung einer eigenen kleinen Webpräsenz. Dabei werden Themen wie Konzeption, Struktur und Screen-design einer Webseite besprochen, sowie avanciertere Webtechnologien vorgestellt.

Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf der Veröffentlichung eigener Inhalte wie Texte, Bilder, Videos und Sounds im Internet. Es werden Hilfsmittel, notwendige Software und Tricks vorgestellt, die ein Publizieren schnell und einfach gestalten. Das Ergebnis soll ein Überblick über Gestaltung von Onlinemedien und ein solider Umgang mit den notwendigen Technologien sein.

Stichworte: Konzeption, Webdesign, Usability, XHTML, CSS, RSS, PHP, MySQL, CMS, Wikis, Blogs, Newsreader, OpenSource, Aggregatoren, Newsfeeds, youtube, myspace, flickr, wordpress, typo3, drupal, joomla, Dreamweaver, FTP, MashUps, Tags

Ewald Hentze, Bob O’Kane, Hans Huber

Einführung in die Computernutzung

Zum Start des Studiums findet am 18. und 19. Oktober eine Einführung in die Computernutzung an der Kunsthochschule für Medien statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir die Computerlandschaft und das Netzwerk vorstellen, als auch die Möglichkeiten eigener E-Mail Accounts, Internetauftritte und Speicherbereiche für die eigene Arbeit näher beleuchten.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist notwendige Voraussetzung für alle Studenten, die an Computern der KHM arbeiten wollen; nur Anwesende können ohne Verzögerung sofort ihr Nutzerkonto und ihre E-Mail verwenden. Um die Einführung möglichst effizient zu gestalten, werden wir 3 Gruppen bilden. Jede/r Studierende sollte einen halben Tag dafür einplanen. Diese Aufteilung wird am 15. Oktober um 10.00 h vereinbart.

Termine:

- Montag, 15. Oktober 10.00 h: Accountvergabe, Gruppenaufteilung, evtl. Rundgang durchs KHM Gelände
- Donnerstag, 18. Oktober, 14.00 - 17.00 h Gruppe A
- Freitag, 19. Oktober, 10.00 - 13.00 h Gruppe B, 14.00 - 17.00 h Gruppe C

B

Video

Grundkurs Video (Kategorie 1)

Dienstags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 23. Oktober

Inhalte

Technische Grundlagen und der kreative Umgang mit Video.

Aufgabe

Zu einem gegebenen Musikstück soll ein Videoclip gestaltet werden.

Gruppenarbeit bis zu 3 Personen möglich.

Abgabeformat: Quicktime-Movie, PAL, DV als Datei.

Zeitplan

18. Dezember Rohschnittpräsentation

22. Januar Abgabe

29. Januar Öffentliche Präsentation

Fotografie

B

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Techniken der digitalen Fotografie vertraut zu machen. Vermittelt werden Kenntnisse der Aufnahmetechnik (Blende, Verschlusszeit, Tiefenschärfe), Erklärung der Studiobeleuchtung, Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras und der „Entwicklung“ von RAW Daten.

In einem Zusatztermin werden die verschiedenen Scanner, Drucker und der Ausbelichter Durst Lambda erklärt.

B Film - 16mm

Grundkurs, Kategorie 2

3. Semester

Montags 10.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Zusatztermine möglich

In diesem Seminar werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt. Der Schwerpunkt liegt bei den filmtechnischen Geräten.

Dies beinhaltet eine intensive Einführung in dieameratechnik, Filmmaterialien und Filmverarbeitung, Tonaufnahme, ein Lichtseminar sowie die Arbeit am 16mm Schneidetisch. Eine praktische Kamera-Übung führt in das Arbeiten auf 16mm ein.

Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

Capital Radical Chic

Kunst, Kultur, Kapitalismus & Co.

Fachseminar

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Beginn 23. Oktober

Kunst und Kultur erfreuen sich im laufenden Jahrzehnt sehr an den anderen K-Wörtern. Konsumismus und Kommunismus scheinen oft nicht nur klanglich zu verschwimmen. Das MMK Frankfurt zeigt „Das Kapital - Blue Chips & Masterpieces“, Rimini Protokoll führt „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“ auf; Marcelo Mercado hatte sich 2000 am gleichen Thema versucht. Von Martin Kippenbergers „Sympathischer Kommunistin“ geht's zu Wang Mais „Fruchtbarkeit des Kapitalismus“, von Prada-Meinhof über die „Traumfabrik Kommunismus“ (Schirn) zum 30. Deutschen Herbst: „Liebe ist kälter als das Kapital“ - so ein neues Stück von René Pollesch, das während des Festivals „Endstation Stammheim“ im Stuttgarter Schauspiel zur Aufführung kommen soll. Während das Kino „Goodbye, Lenin“ ruft, stimmen Utopiekongresse ein in „neue Lieder über Lenin“, mal intoniert von Slavoj Žižek, mal von den Goldenen Zitronen.

Welcher Heißhunger nach welchem Mehrwert soll hier befriedigt werden? Kokettieren die Künste nur mit Posen der Unterwerfung respektive der Revolte oder wittern sie gesellschaftliche Veränderungen? Zeichnen sich in den vielen Ausstellungen, Inszenierungen, Symposien etc. Tendenzen ab, die auch für ein Studium der Bilder und Töne von Belang sind?

Unterstützt von Autoren und Kritikern wird das Seminar diesen Fragen nachgehen und eine gründliche Analyse einschlägiger Texte vornehmen (Kommunistisches Manifest, Oberhausener Manifest, Manifeste des Futurismus, des Konsumismus, der digitalen Bohème - oder in gleichwertiger Sortierung).

Die genannten Texte sind leicht zugänglich, meist auch im Internet kostenlos erhältlich. Wer Nachweise haben und/oder sich in den Seminar-Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an andreas@khm.de

Fachseminare



Thomas Bauermeister

Spielfilmkolloquium – Diplomprojekte

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden fiktionalen Diplomprojekte von der Themenfindung über Fragen der Realisierung und Finanzierung bis hin zur Endfertigung. In der Diskussion wird die Entwicklung der Stoffe begleitet. Darüber hinaus soll es dazu dienen, die einzelnen Projektdurchführungen zu koordinieren.

Auch Studierende der anderen Fächergruppen, die an einem fiktionalen Abschlussfilm arbeiten, sind herzlich eingeladen.

Fernsehen und Film

Gruppenproduktion II

Fachseminar 7. Sem. Haupt- und 3. Sem. Zusatzstudium

Dienstags 14.30 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

23. Oktober: Drehbuchbesprechung des vorliegenden Buches
20. November: Endabnahme des Buches; Aufteilung der Szenen;
allgem. Überlegungen zur Produktion; Aufgabenverteilung für
Motivsuche

4. Dezember: Produktionsvorbereitung: Casting

18. Dezember: Produktionsvorbereitung: Casting, Motivsuche

15. Januar: Produktionsvorbereitung: Motivabnahme, Casting

22. Januar: Produktionsvorbereitung: Opt. Auflösung

29. Januar: Produktionsvorbereitung: Opt. Auflösung

5. Februar, ganztägig: Produktionsvorbereitung

25. Februar - 1. März: Regie-Vorbereitung

3.-15. März: Drehzeit

Schnitt und Fertigstellung: SoSe 2008 bis zur Altitude

Aus einem bereits vorliegenden Drehbuch soll in diesem Semester eine „Gruppenproduktion“ entstehen. Ein ca. 35 Minuten langer Film, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location gedreht wird. Kamerateam, Tonteam und einige andere Positionen im Drehteam werden mit Profis besetzt; Die TeilnehmerInnen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen zusätzlich für die gesamte Drehzeit eine feste Funktion im Drehteam (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung etc.). Unter möglichst professionellen Bedingungen sollen gemeinsame Erfahrungen beim Inszenieren und für die Regiearbeit gesammelt werden. Danach wird der Film unter professioneller Anleitung (Cutterin von außen) geschnitten, vertont und fertiggestellt.

Voraussetzung sind Teilnahme am Grundkurs Regie, Optische Auflösung, Schnitt-Dramaturgie und Schauspielereführung. Die Teilnahme an den Vorbereitungsterminen und an allen Drehtagen ist Pflicht.

Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

Theater 2

Fachseminar

Für die Teilnehmer von Theater 1

Freitags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung unserer Arbeit mit Theater. Fortsetzung unseres Projektes einer Theaterinszenierung. Fortsetzung unserer Zusammenarbeit mit dem Theater "Der Keller" und der angeschlossenen Schauspielschule.

Ingo Haeb

Ideenfindung für Kurzfilmstoffe

Fachseminar 3. Semester

Freitags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Welche Stoffe eignen sich für Kurzfilme? Was macht eine Geschichte aus, die sich filmisch umsetzen lässt? Und wie kommt man an die richtigen Ideen? Ein Seminar zu Inspirations- und Fokussierungstechniken beim Drehbuchschreiben.

Termin: siehe Aushang

C Und ewig grüßt das Murmeltier

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Serielles Erzählen gehört zu den genuinen Schöpfungen des Mediums Fernsehen (abgesehen vom Fortsetzungsroman des 19. Jh. und der Radio-Soap in den USA).

Konzeption, Dramaturgie, Personenführung, Produktionsweise, etc. differieren erheblich von den Entstehungsbedingungen eines abendfüllenden Spiel-(Fernseh-) films.

In dem Seminar werden wir uns mit allen Aspekten der Konzeption und Produktion von langlaufenden Serien (mit Gästen) auseinandersetzen.

Im Mittelpunkt steht die Mutter aller Weeklys in Deutschland: die „Lindenstraße“.

Des weiteren werden Serien mit ‚Unendlichkeits-Dramaturgie‘ wie „Die Anrheiner“ und Daily Soaps, aber auch die neueren - durch ‚erzählerische Abgeschlossenheit‘ gekennzeichneten - Telenovelas Gegenstand im Seminar sein.

Aufbauend auf dieses Seminar bietet Lindenstraßen-Erfinder und -Produzent Hans W. Geißendörfer einen Schreib- und Regie-Workshop zur Lindenstraße an.

Dieses Seminar ist als Voraussetzung für die Teilnahme an dem Workshop verpflichtend. Als Gäste werden in dem Workshop integrierte Mediengestalter-Azubis des WDR teilnehmen und mit produzieren.

Im Gegensatz zum Seminar wird der Workshop auf 10 Teilnehmer begrenzt sein.

C Die Realität ist ein unaufgeräumtes Internet

und: Hinter jeder einzelnen Tür des „Shining“-Hotels

und: Schock des Wiedererkennens - wir bauen ein Labyrinth Arbeit in und an „YouTube“

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im Wintersemester biete ich ein Seminar an, das 3 x je 2x volle Tage in Clips aller Arten und Genres wühlen will - Ergebnis wird eine Collage oder eine Film-Erzählung sein. Im Zentrum der Ausforschung eigener Bewußtseins-Schubladen und munter formulierter Gedanken (... bis hin zu Hypothesen, die viel hermachen) steht das Prinzip des „Pop“. Alles kann „Pop“ sein, - nur langweilig darf es nicht sein.

Wenn wir uns in die Welt von „YouTube“ begeben, ist alles möglich und koppelbar - Geschichte wird sichtbar, soweit sie audiovisuell erfaßt ist; Geschichten werden eingelesen, wenn der Labyrinth- Baumeister erfolgreich an Netzen/Netzwerken beteiligt ist.

Wir wollen kleine, schnelle, garstige, geile Filme aus dem Vorgefundenen stricken - Essays, Moritäten, Besinnungsaufsätze, peinliche Imitationen, Aufschreie, Propaganda, Trailer - mal sehen. Zusätzliche kleine Drehs sind wünschenswert - so entstehen Ausdeutungen und Klatsch, fein gewirkte Gedanken und schwer verhängtes Brokat. Schauspieler-Beteiligung ist erwünscht.

C Einführung in die Filmproduktion 1

Fachseminar

3. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium

Donnerstags 13.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Eingeführt wird in die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM ebenso wie in die einzelnen Schritte der Projektentwicklung bis zum Dreh, wie z.B. Casting, Teamzusammensetzung, Produktionsplanung, Drehplanerstellung und Kalkulation. Erörtert werden auch rechtliche Fragen einer Filmproduktion.

Grundlage des Seminars sind Fallstudien bereits abgeschlossener Projekte; soweit bereits vorhanden können aber auch eigene studentische Projekte besprochen werden.

C Spielfilmkolloquium/Projekte

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Spielfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es möchte die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Studierende anderer Fächergruppen, die an einem Spielfilm arbeiten, sind herzlich eingeladen.

C Wie aus der Idee ein Film wird

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In dem Seminar wollen wir an Spielfilmbeispielen die Entstehungsgeschichte der ausgewählten Filme vom Zeitpunkt der Idee bis zur Kinoauswertung betrachten.

Von der Stoffentwicklung über das Package, die Finanzierung, die Dreharbeiten bis hin zum Verwertungsprozess wollen wir die einzelnen Phasen der Filmherstellung am konkreten Beispiel nachvollziehen. Mögliche Filme: „Karger“ Regie und Buch: Elke Hauck, „Sommer 04“ Regie: Stefan Krohmer, Buch: Daniel Nocke.

N.N.

Dokumentarfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Termin und Ort werden per Aushang bekannt gegeben.

N.N.

Interviewtechnik

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Termin und Ort werden per Aushang bekannt gegeben.

C Dokumentarische Miniaturen II

Fachseminar 3. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das über 2 Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion dokumentarischer Produktion für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist.

Nach der Diskussion eines Storyboards im Seminar wird diese erste visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert.

Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt. Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrophon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert

Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntägig 16.00 - 18.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im Zusatzstudium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Sommersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen.

Wie immer sind auch die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, herzlich eingeladen.

Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar 5. Semester

Dienstags 17.00 h, Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung/Genauigkeit - Zwischenvalenzen/Raum - Licht - Farbe/Film - Zeit/Atmosphäre - Zwischentöne/Authentische Darstellung - Stilisierung/entfesselte Phantasie

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion I.

Robert Van Ackeren

Projektwerkstatt

Projektentwicklung Spielfilm

Fachseminar, mittwochs 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Projektentwicklung/Visualisierung/Szenenbild/Casting/Inszenierung/Montage/Postproduktion

Robert Van Ackeren

Materialschlacht

Spielfilm

Fachseminar für Teilnehmer der Projektwerkstatt

Avid-Suite/NB 1/Smoke/Inferno

Termine: Nach Absprache - entsprechend Projektfortschritt

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage /Postproduktion.

Kino der Puristen: Bresson, Antonioni, Pasolini & Co.

Fachseminar montags 10.00 - 13.00 h, Aula, Beginn 29. Oktober

„Ihre Gemälde sind wie meine Filme; sie handeln von nichts... mit Präzision“ – so Michelangelo Antonioni zu dem Maler Mark Rothko, einem Vertreter der monochromen Abstraktion, bei einem Besuch in dessen Atelier. Der Begriff des Purismus (fr. `pur, rein, unvermischt) wurde Stil bildend in der Kunst und Architektur des 20. Jh.'s. Die Puristen strebten eine klare, strenge Malerei und Bauweise an, die auf rationaler Grundlage geometrische Formen mit Präzision vereinigen sollten.

Bis zur Reduktion auf das Einfachste (auf Grundstrukturen, monochrome und geometrische Flächen) in der Minimal-Art der 60-er Jahre. Reduktion und Purismus spielten auch eine wichtige Rolle bei dem Bruch mit der Tradition des narrativen Films, abzulesen am Paradigmenwechsel in der Antonioni-Trilogie. Entdramatisierung des Geschehens, offen-elliptische und fragmentarische Erzählweise, Primat des Bildes über das Wort, Bedeutung von Gesten, Dingen, Bewegungen bei der Erkundung des filmischen Raums in der Zeit, verbunden mit der Verweigerung von psychologischen und soziologischen Deutungsmustern. Ein rigoroser Formalismus aus dem Geiste der Malerei zeichnet jeweils das Werk von Bresson, Antonioni und Pasolini aus. Während Bresson in einer „Dialektik des Konkreten und Abstrakten“ Bilder kreierte, deren Bedeutung sich ihrem Bezug zu den anderen Bildern des Films verdankt und eine „écriture“ (Schreibweise) erzeugt, die mehr der Malerei und Musik als dem Wort nahe kommt, entstammen die zur Abstraktion tendierenden Bildkompositionen des „temps mort“ bei Antonioni seinem Interesse an der radikalen ästhetischen Moderne in der Malerei und Architektur. Den Bildkompositionen und der Lichtdramaturgie Pasolinis ist wiederum eine konzentrierte Formstrenge eigen, ob im Kontrast zu seinen neorealistischen Stoffen („Accatone“, 1961/„Mama Roma“, 1962) durch Anlehnung an die Renaissance- und sakrale Malerei, oder bei den mythischen Sujets („Matthäus Evangelium“ 1964, „Edipo Re“ 1967) durch Reduktion auf Archetypen und Atavismen in Form von „arte povera“. Formale Strenge und Lakonie wurden nachfolgend zur Domäne von Regisseuren, die wie Krzysztof Kieslowski („Ein kurzer Film über das Töten“, 1987) oder Michael Haneke („Bennys Video“,

1994) mit dokumentarischer Diktion und Beobachtungsschärfe die ehemals provozierenden Themen ihrer Vorgänger aufgriffen: Fragilität und Unbeständigkeit der Gefühle, die Ziellosigkeit, Zufälligkeit und Leere des Lebens in einer opaken, kontingenten und fragmentierten Realität. Außer bei dem Solitär Jean-Marie Straub, der Einfluss des Kinos der Puristen vom Schläge Bressons oder Antonionis auf die „Berliner Schule“ (Petzold, Schanelec, Arslan, Griesebach, Hochhäusler, Heisenberg) bleibt unübersehbar.

Grundlagen der Dramaturgie

Fachseminar Grundstudium, donnerstags 15.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Beginn 8. November

Ausgehend von der ersten Dramentheorie in der westlichen Hemisphäre, Aristoteles' „Poetik“ (Mimesis, Katharsis, Einheit von Ort, Zeit, Handlung, Fallhöhe des Protagonisten, 3 Akte), deren Neuinterpretation durch Gustav Freytags „Technik des Dramas“ (Zieldrama, Spannungssteigerung, Retardation, 5 Akte) und den Aktualisierungen im 20. Jahrhundert (v.a. Bertolt Brechts episches Theater), werden zunächst „klassische“ dramaturgische Konzepte (geschlossene und offene Form, dramatisches und episches Erzählen) diskutiert, die für die Drehbucharbeit des fiktionalen Films relevant sind. Grundlegende Begriffe sind „Figur“, „Handlung“, „Konflikt“ und „Lösung“. Hinzu kommen Ansätze des Autorenkinos seit den 1950er Jahren, die man unter dem Begriff „unsicheres Erzählen“ (Auflösung etablierter Narrationsmuster, alineare Handlung, episodisches Erzählen etc.) subsumieren könnte. Im Zentrum werden Drehbuch- und Filmanalyse im Hinblick auf den dramaturgischen Aufbau stehen. Neben der Reflexion über den Status des Drehbuchs als „Partitur des Films“ und seine formalen Gestaltungsprinzipien vermittelt das Seminar Einblick in Genese und Textstadien von Drehbüchern (Idee, Exposé, Treatment, Rohdrehbuch, seine Fassungen, story board, Regie-Drehbuch) wie auch in die Kunst des Drehbuchlesens (Lektorat), die in der Filmproduktionspraxis geläufig sind. Zu Beginn des Seminars wird ein Seminarordner mit den theoretischen Texten, Drehbüchern und der Literaturliste in der Mediathek ausgelegt werden. Im anschließenden Kompaktseminar soll ein Drehbuch auf die Differenz hin zwischen dem „Programmtext“ und der filmischen Umsetzung eingehend besprochen werden. Hinzu kommt noch ein Kompaktseminar vom 26.-27. Januar.



Live-Regie

Fachseminar Grund- und Hauptstudium
Mittwochs 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.

Entwicklung von Projekten.

- Studio-Produktionen im Hause
- Studio-Produktionen außer Hause
- Live-Produktionen außer Hause
- Sport
- Theater, etc.
- Workshop Studio-Kamera
- Realisierung von KHM-TV.

Erzählperspektive im Dokumentarfilm



Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Donnerstags 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Jeder Dokumentarfilm hat nicht nur ein Thema, welches er bearbeitet, sondern auch eine ganz bestimmte Perspektive, aus der heraus der Film mit dem Stoff umgeht.

Das Seminar umreißt die Möglichkeiten, sich einem dokumentarischen Thema zu nähern: Bin ich als Autor und Regisseur ein Teil der Erzählung? Werde ich im Film thematisiert? Oder bin ich unsichtbar und der Film will quasi neutral sein? Wie ist meine Haltung zu den Protagonisten, zu den Orten, zu den Handlungen im Film? Will ich aufklären oder loben, will ich die Geschichten von Helden erzählen oder Täter entlarven? Wie erzähle ich meinen Film? Welche Haltung, welche Perspektive nehme ich ein? Und wird diese meinem Thema gerecht?

Anhand von Filmbeispielen werden Erzählperspektiven analysiert und diskutiert. Bezugnahme auf studentische Projekte ist möglich.

Kompaktseminare

Thomas Bauermeister

Szenisches Schreiben

Kompaktseminar 19.-23. November, 3.-7. Dezember, 11.-12. Januar, Haupt- und Zusatzstudium

Wie schreibe ich eine Szene? Anhand von vorgegebenem Material entwickeln Zweierteams in einem intensiven Schreibseminar Storylines nach klassischem Muster (Step-Outline in drei Akten), deren Wendepunkte szenisch ausgeschrieben und dialogisiert werden. Die didaktisch zugrunde liegende Hypothese lautet, scheinbar paradox: Vergleichbar einer Grammatik ermöglicht ein hunderttausendfach durchexerziertes Dramaturgiemodell immer neuen individuellen Ausdruck.
Die Teilnehmerzahl ist auf 8 begrenzt.

Michael Braun, Lars Büchel

„Kurz und schön“/Postproduktion

Kompaktseminar: 2 Tage im Oktober/November
Für die Teilnehmer des Projekts „Kurz und Schön“

Peter F. Bringmann, Margarete Wach

Acting for the camera

Schauspielübung

Kompaktseminar 19.-23. November
Filzengraben 2, Studio

Folkwang-Studenten im Rahmen von Grundlagen der Regie,
2 Studenten des 5. Semesters,
Studenten der FH Dortmund/Kamera

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Peter F. Bringmann, Lars Büchel, Verena Rudolph, Barbara Teufel

Grundlagen der Filmregie 4

Inszenierung/Erste Regie-Übung

Kompaktseminar 3. Semester
Filzengraben 2, Studio

3 Gruppen, je max. 10 Teilnehmer
3 Wochen, Montag-Freitag, ganztägig
Gruppe 1: 1.-5. Oktober / Peter F. Bringmann
Gruppe 2: 8.-12. Oktober / Lars Büchel
Gruppe 3: 15.-19. Oktober / Verena Rudolph

(In Zusammenarbeit mit Schauspiel-Student/Innen der Folkwangschule Essen und Kamera-StudentInnen der Fachhochschule Dortmund)

Vor Anfang des Wintersemesters wird jeder Student eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern der Folkwang-Schule Essen inszenieren.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Regie-Übung ist die regelmäßige Teilnahme an den Teilen 1-3 des Grundlagen-Seminars.

Peter F. Bringmann, Barbara Teufel

Regieübung / Gruppenproduktion II

Kompaktseminar 3.-15. März
7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Frank Döhmman

Produktionsplanung, Kalkulation + Finanzierung

Kompaktseminar 22.-26. Oktober, 11.00 - 18.00 h
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Am Ende des 5. Semesters /1. Semesters Zusatzstudium sollte der Student sein erstes Projekt realisieren. Nach der Auseinandersetzung mit Stoffentwicklung und Dramaturgie werden jetzt enorme Anforderungen an die praktische Produktionsplanung gestellt.

Anhand von Fallbeispielen werden die Kalkulation (inklusive Beistellungen, Rückstellungen und Eigenmitteln), der Finanzierungsplan, die Produktionsplanung, die Drehplanerstellung, sowie Postproduktion und Abrechnung besprochen.

Darüber hinaus sollen die Grundzüge von Vertragsrecht, Urheberrecht und Musikrecht vermittelt werden. Zu diesen Fachbereichen werden Gäste eingeladen.

Ein Vorbesprechungstermin wird über Aushang mitgeteilt

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

Hans W. Geißendörfer, Elmar Fasshauer

Schreib- und Regieworkshop „Lindenstraße“/ Gruppenproduktion I/Gruppe 2

Kompaktseminar
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
3 Blöcke von November 2007 bis Januar 2008
Termin: noch offen

Gegenstand dieses Schreib- und Regieworkshops sind die Dramaturgie, das eigene Schreiben eines Buches und der anschließende Dreh einer 30-minütigen Weekly am Beispiel der Lindenstraße.

Der Workshop besteht aus drei aufeinander aufbauenden Blöcken:

Teil 1 (ca. Anfang November): Einführung in das Schreiben von Weeklys. Entwicklung von Storylines für eine Lindenstraßen-Folge und Schreiben eines Drehbuches.

Teil 2 (ca. Ende November): Besprechung der Drehbücher, Auseinandersetzung mit der Produktionsweise der Lindenstraße (am Set) und Vorbereitung des eigenen Drehs.

Teil 3 (ca. Anfang Januar): Dreh und Nachbereitung der 30-minütigen Lindenstraßen-Folge.

Als Gäste nehmen Mediengestalter-Azubis des WDR teil, die in die Produktion der Folge integriert sind. Voraussetzung für den Workshop ist die Teilnahme an dem Serienseminar von Gebhard Henke.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Gebhard Henke, Andreas Schilling

Musikeinsatz im Dokumentarfilm

Kompaktseminar 5. Sem. Hauptstudium
8.-10. November
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Die manipulierende Funktion von Musik im Dokumentarfilm wird oft kritisiert, andererseits möchten nur wenige Filmemacher ganz darauf verzichten. Anhand von Beispielen aus der Filmgeschichte sowie durch Einblick in die Arbeit des Dozenten untersuchen wir, wie sich Filmmusik in Dokumentarfilmen sinnvoll einsetzen lässt, wie sie Aussagen und Eindrücke unterstützt, aber auch, welche Szenen ohne Musik stärker und überzeugender gewesen wären. In diesem Seminar werden wir nicht nur analysieren, sondern die Wirkungsweise von Filmmusik auch praktisch ausprobieren, indem wir ausgesuchte Szenen mit verschiedenen Musiken unterlegen, die wir - je nach musikalischer Fertigkeit der Teilnehmer - frei oder aus vorgegebenen Elementen selbst erstellen.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie I/Gruppe I

Kompaktseminar 3. Semester
10.-14. September
Filzengraben 2, Aula, Studio

During five-day seminar (Bild und Dramaturgie I/Gruppe 1) we will be analyzing the scripts of films you are planning to shoot in the next semester, focusing on the visual dramaturgy aspect. We will jointly analyze the scripts structure, seeking ways of transforming words into images to ensure that your ideas (message) is successfully conveyed and the viewers stay emotionally involved. Special emphasis will be placed on the style of your future films and on ways in which the narration mode (genre) affects the film's final impact. In addition to discussing all your scripts, we will also be rehearsing and blocking out one or two of the scenes in them (of your choice) and then analyzing the proposed mise-en-scènes and discussing alternative solutions. Students wishing to attend this seminar are requested to send their scripts to all the others students and to me (si@kfm.de), indicating the scenes they would like us to rehearse. Seminar participants must provide the actors needed for this purpose.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie I/Gruppe II

Kompaktseminar 3. Semester Grundstudium
17.-21. Dezember
Filzengraben 2, Studio

This seminar Bild und Dramaturgie I/Gruppe 2 will be based on one of two films directed by Krzysztof Zanussi - Rok spokojnego s_o_ca [The Year of the Quiet Sun] or Gdziekolwiek jest, jeśli jest [Wherever You Are] - for which I was the cinematographer. We will spend five days analyzing the making of the selected film, going step by step from script analysis to the final edit. The common thread linking all our analyses will be visual dramaturgy, the conversion of words into images. There will be strong emphasis on the rapid development of film grammar, the

necessity to think ahead rather than to dwell on the past. We will spend all of Day one analyzing the script, and in subsequent days we will be rehearsing the most important scenes in our selected movie (without filming them), in our blocking we should keep in mind premise and style of "our film" that we will agree on during the first day of the seminar.

The seminar participants must read and analyze the script of the selected film, and come up with their own vision of making it. We will also be needing two actors starting from Day 2 of the seminar.

On the last day of the seminar I plan to screen and talk over your films which we have already been discussing in September.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie II

Kompaktseminar 5. Semester
14.-19. Januar
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

For Bild und Dramaturgie II seminar we will use the Australian film Lillian Story (which I shot) to discuss problems with the genres that are hard to adapt for the screen. We will be discussing the currently prevailing script format and its deficiencies; the role of image in films in which the protagonist's inner life and transformations are more important than external action; the need for a different approach to films of this kind - and hence also possible future film production models (different script format for example). As usual, the structure of the seminar will reflect the film production scheme. We will start off by analyzing the script and defining our goals - describing our vision and ways in which we propose to translate the complex structure in hand into the pictures. Starting from Day 2 we will be using actors to act out the key scenes in the script (without filming them), focusing on those in which the image is of crucial significance. Once again, I ask all the seminar participants to arrive well prepared. It is not enough to just read the script once. You must behave like this was your own film you are planning to make. Only this kind of commitment will ensure the proper level of our discussions - and the desired quality of our seminar.

Iris Kronauer

Filmfestspiele Berlin

Exkursion

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
7.-17. Februar

Exkursions- und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films. Bitte Aushang für Teilnahme im Oktober und Vorberechungstermine beachten.
Verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im Dezember 2007. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Iris Kronauer, Kyra Scheurer

Adaptionen

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium 26.-28. Oktober, ganztags, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Adaptionen, Bearbeitungen bereits vorhandener Stoffe, sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen wie internationalen Film- und Fernsehbranche: Fünf von sieben Oscars für den „besten Film“ gingen seit Beginn des Jahrtausends an Adaptionen; von den fünfzehn besucherstärksten deutschen Kinoproduktionen des letzten Jahres basierten neun auf einer bereits existierenden Vorlage. Fiktionale Literaturadaptionen wie „Das Parfum“ oder „Elementarteilchen“ sind das erste, woran man beim Thema Adaption denkt - doch auch auf Fakten beruhende Filme wie „Requiem“ oder „Titanic“, Biopics wie „Sophie Scholl“ oder „A Beautiful Mind“ sowie Musical- oder Filmremakes wie „Chicago“ und „Departed“ gehören zum weiten Feld der Adaptionen. Oftmals stehen weithin unbekanntes Kurzgeschichten Pate für einen Filmerfolg. In Ton und künstlerischem Konzept können die realisierten Filme so verschieden sein wie die Comicadaptionen „Superman Returns“, „Sin City“ und „American Splendor“, können Genres verändert werden wie in den Bully- oder Otto-Comedies, kann die Vorlage parodiert oder Klassiker wie Shakespeare stark modernisiert werden. In jedem Fall aber - auch wenn man ganz werkgetreu einen internationalen Bestseller umsetzen will - beinhaltet die Adaption für Produzenten neben

den Erfolgchancen auch ein großes Risiko: Die Kosten können durch den Erwerb der Originalrechte in Kombination mit den notwendigen Stoffentwicklungskosten sehr hoch liegen und einen guten Autor mit eigener Vision vom bestehenden Stoff für die Drehbuchadaptionen zu finden ist nicht immer leicht.

Das Seminar:

Nach einer Einführung in Möglichkeiten und Besonderheiten von Adaptionen soll das Spannungsfeld von Originalvorlage und filmischer Umsetzung anhand der Beispiele „Die Klavierspielerin“ (Roman: Elfriede Jelinek, Drehbuch/Regie: Michael Haneke) und „Fight Club“ (Roman: Chuck Palahniuk, Drehbuch: Jim Uhls, Regie: David Fincher) ausgelotet werden. Der Bereich deutscher Adaptionserfolge im Segment Family Entertainment wird durch einen Überblick verschiedener Erich Kästner-Adaptionen (z.B. Das doppelte Lottchen, Pünktchen und Anton, Emil und die Detektive) exemplarisch beleuchtet werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie ein Einblick in das Zusammenwirken von Agenturen, Verlagen und Produzenten werden ebenfalls Gegenstand der Erörterung sein.

Seminarapparat ab Anfang September.

Bitte Aushang für Vorberechungstermin Anfang Oktober beachten!

Literatur (Auswahl):

Seiger, Linda: Vom Buch zum Drehbuch. Berlin 2001.

Schmidt, Klaus M. (Hrsg.): Lexikon der Literaturverfilmungen: deutschsprachige Filme 1945 - 2000. Stuttgart 2001.

Chatman, Seymour: What Novels can do that films can't (and vice versa), in: Critical Inquiry 7, 1980, Nr. 1, S. 121-140.

Stam, Robert: Literature through Film: Realism, Magic, and the Art of Adaptation, New York 2004.

Brunow, Jochen: Being Charlie Kaufman. Deconstructing Adaptation. In: ders. (Hg.): Szenario 1, Drehbuch-Almanach, Berlin 2007.

Töteberg, Michael: Kinogier. Die zerrüttete Beziehung zwischen Literatur und Film in Deutschland. In: Brunow 2007.

Süskind, Patrick: Film ist Krieg, mein Freund! Über einige Schwierigkeiten beim Drehbuchschreiben. In: Dietl, Helmut; Süskind, Patrick: Rossini oder die mörderische Frage, wer mit wem schlief. Zürich 1997.

Benke, Dagmar: Was haben Sie eigentlich bei „Sonnenallee“ gemacht? In: plotpoint@newsletter Xtra, 26/2000.

Filme: Adaptation (USA 2002), Pünktchen und Anton (D 1999), Die Klavierspielerin (D, F, A 2001), Fight Club (USA 1999).

Jan Krüger

Spiele und spielen lassen

‘Schauspielführung’

Kompaktseminar Zusatzstudium

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

7.-11. Januar, ganztags 10.00 - 17.00 h

“Gute Schauspielführung bedeutet, genau zu wissen, was man will, und das auch präzise zu kommunizieren.“ Stimmt. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Richtig ist auch: Arbeit mit Schauspielern kann und darf chaotisch, spielerisch und experimentell sein. Vor allem, bevor die erste Klappe fällt. Richtig verstanden kann kreative Probenarbeit Vertrauen schaffen und neue Ideen hervorbringen, und zwar auf beiden Seiten. Auch die Regisseure können sich von den Schauspielern inspirieren lassen - manchmal sind genau das später die magischen Momente in der gemeinsamen Arbeit. Doch gerade beim Thema ‘Proben’ herrscht oft auf beiden Seiten Unsicherheit.

In dem Blockseminar werden angehende Regisseure und Regisseurinnen in die Rolle von Schauspielern schlüpfen. Es werden verschiedene Techniken zur Drehbuchanalyse, zur Probenarbeit und zur Schauspielführung am Set vorgestellt und selbst ausprobiert. Zur Vorbereitung des Seminars gehört, dass die TeilnehmerInnen vorher ihre persönlichen Erfahrungen in der Arbeit mit Schauspielern kurz notieren und einreichen (1/2 bis 1 Seite). Außerdem wird ein Drehbuch bereit gestellt, das die TeilnehmerInnen bitte vorher gründlich lesen (mind. 2X).

Anmeldung über das Sekretariat F/F. Aushänge beachten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 begrenzt.

Stanislaw Mucha

Arbeit am Spielfilmdebüt

Kompaktseminar

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kompaktseminar: ein Wochenende

Termin wird noch bekannt gegeben

Anhand meines Spielfilmdebüts Hope (eine polnisch-deutsche Koproduktion, realisiert von Pandora Film Köln u.a. zusammen mit WDR und gefördert von der Filmstiftung NRW) werden wir uns im Seminar vorrangig mit der Schauspielführung befassen. Hierbei würde ich den Akzent auf meine persönliche Erfahrung setzen: selbst Schauspieler zu sein, über dokumentarische Erfahrung mit Menschen vor der Kamera bis hin zur Arbeit mit professionellen Schauspielern.

Joachim Ortmanns

Debütfilm fiktional

Kompaktseminar 5. Sem. Hauptstudium

26.-27. November

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

In dem Kompaktseminar werden am Beispiel verschiedener realisierter Projekte die Möglichkeiten fiktionaler Debütfilmproduktion vorgestellt. Besonderheiten von Redaktionen und Fördermöglichkeiten stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie die Auseinandersetzung mit möglichen Stoffen und deren filmischer Umsetzung.

Arbeit mit Schauspielern/Szenische Arbeit II

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
10.-14. Dezember
Filzengraben 2, Studio

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit
Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese
Anspannung?

Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des
Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im
Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert
spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum.
Dieses "Alleinsein in der Öffentlichkeit" bewirkt die kaum
merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu
ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was
die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen
ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem
Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift?
Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel
sein?

In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese
Fragen praktisch umsetzen.

In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den
Studenten Szenen erarbeitet und es wird gemeinsam ein Casting
durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Dramaturgie und Schnitt im Dokumentarfilm

Kompaktseminar 5. Sem. Hauptstudium, 29.-31. Oktober
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Die Montage eines Dokumentarfilms, das bedeutet, sich monate-
lang ins gedrehte Material zu vertiefen - es erfühlen, ertasten, ja
erschmecken - es verstehen! Die Frage im Schnittprozess ist nicht
mehr, was man drehen wollte, sondern die Frage lautet jetzt: Was
steckt im Material? Die Dramaturgie eines Dokumentarfilms wird
minutiös gewebt: das Geschehen wird aufgebaut, die Figuren
werden geführt und emotionale Bögen gespannt.

Die Cutterin Gesa Marten („Lost in Liberia“, „Was lebst du?“,
„Abnehmen in Essen“ u.a.) gibt Einblick in die konkrete
Arbeit der Filmmontage im Dokumentarfilm. Wie ordnet man
große Materialmengen? Wie organisiert man seine Arbeit im
Schnittprozess? Wie kommt es zu einem ersten Konzept? Wie
baut man einzelne Szenen auf? Welche Kriterien gibt es für
die Dramaturgie eines Dokumentarfilms? Und wie findet man
letztendlich die richtige Struktur eines Films?

1. Tag: Grundlagen der Dokumentarfilmdramaturgie
Kartenspiel (Doku-Serie: „Abnehmen in Essen“ von Claudia
Richarz), Analyse der Dramaturgie („Was lebst du?“ von Bettina
Braun)

2. Tag: Methoden der Dramaturgie
Filmanfänge, Analyse des Aufbaus einer Montagesequenz
(„Sainkho“ von Erica von Moeller)

Work in progress 1:

Studentische Rohschnitte können als Beispielmaterial in das
Seminar einfließen. Die Rohschnitte sind auf VHS oder DVD bis
zum 15. Oktober bei Corinna Wichmann einzureichen.

3. Tag: Work in progress 2:

Die Regisseurin Christiane Büchner ist zu Gast. Büchner und
Marten befinden sich derzeit gemeinsam im Schnitt des Kino-
dokumentarfilms „PereStroika“ (AT). Präsentation des aktuellen
Rohschnitts mit anschließender Diskussion. Dramaturgische Frage-
stellungen werden auch hier im Mittelpunkt stehen, sowie die
Kommunikation zwischen Regie und Schnitt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Anmeldung per Aushang.

Corinna Wichmann, Christiane Büchner

Interviewtechnik und Protagonistenführung im Dokumentarfilm

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Kompaktseminar 2 Tage, 10.00 - 18.00 h

31. Januar in Zusammenarbeit mit Gesa Marten,
siehe FS „Dramaturgie und Schnitt im Dokumentarfilm“
2. Tag: 11. Januar

Die Autorin und Regisseurin Christiane Büchner gibt Einblick in ihren Umgang mit Protagonisten. In ihren Filmen spielen Interviews, die häufig intensive und sehr nahe Gespräche sind, eine wichtige Rolle. Wie gelingt es ihr eine Stimmung entstehen zu lassen, die eine vertrauensvolle Nähe zwischen den ungleichen Gesprächspartnern zulässt? Welche Rolle spielen kulturelle und sprachliche Differenzen in der Zusammenarbeit mit ihren russischen Protagonisten? Mit welchen Strategien führt sie die Personen durch die Dreharbeiten, damit sich auch die dramaturgischen Fäden des Exposés realisieren können? Das Seminar ist praktisch angelegt und die TeilnehmerInnenzahl ist daher auf 12 Personen begrenzt. Verbindliche Anmeldung per Liste im Einschreib-/Kopierraum.

Ein Tag dieses Seminars findet in Zusammenarbeit mit der Cutterin Gesa Marten statt. Das Team aus Regie und Schnitt gibt Einblick in die gemeinsame Arbeit der Montage des aktuellen Kinofilms „PereStroika“. (siehe Seminar Gesa Marten)

Robert Van Ackeren, Corinna Wichmann

Szenenfolge Gruppenproduktion I

Kompaktseminar 5. Sem. Hauptstudium
14. Januar -2. Februar, Filzengraben 2, Studio

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion Szenenfolge ist die Teilnahme am Fachseminar Vision/ Visualisierung.

Experimentelle Animation

Fachseminar

Freitags 13.30 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio 0.1

Beginn 26. Oktober

Das Seminar richtet sich im Wintersemester 2007/2008 insbesondere an neue Studierende. Durch Übungen und Experimente mit verschiedenen Techniken wird in eintägigen Workshops die Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation vorgestellt: Direktfilm/Pixilation/Sandanimation/Lege- und Sachtrick/Malerei unter der Kamera/Zeichentrickfilm und Puppentrickfilm.

Die Betreuung fortlaufender Projekte im Bereich Animation für avanciertere Studierende wird im Wintersemester weiterhin angeboten.

Nach Absprache können auch neue Projekte im Seminar konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Heide Hagebölling und Kollegen

Kolloquium für Postgraduierte

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Termine: 24. Oktober, 21. November, 12. Dezember, 23. Januar

Das Kolloquium versteht sich als Forum zur Vorstellung eigener Projekte und Themen sowie des inhaltlichen Austausches. Pro Veranstaltung sollten jeweils 2 Themen vorbereitet und in der Gruppe präsentiert werden.

Anmeldung und Vorbereitung des jeweiligen Beitrags unter hhageb@aol.com.

Interessierte Studierende des Grundstudiums sind herzlich willkommen.

Mobile Miniaturen: Tanz, Sound und klassische Musik

Workshop mit Compagnie Mulleras, Frankreich

Fachseminar, Screenings, Workshop und Projektentwicklung

Ab 3. Semester

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02 und Studio Neubau

Mobile Miniaturen bietet eine kreative Plattform für die Entwicklung- und Produktion eigener Kurzvideos zum Thema Tanz, Sound und klassische Musik. Um dem Thema in seiner Breite gerecht zu werden, gliedert sich die Lehrveranstaltung in Screenings mit historischen und zeitgenössischen Beispielen sowie der Entwicklung eines eigenen Projektes, in dem die künstlerisch-gestalterische Synthese von Tanz, Musik und Bewegtbild, die Entwicklung einer eigenständigen Bildsprache sowie der experimentelle Umgang mit filmsprachlichen Mitteln, der Montage und Dramaturgie ausprobiert werden. Blue Box und Mixed-Media-Verfahren (die Verbindung von Video, Foto, Text, Animation, elektronischer Bildgestaltung) sollten Bestandteile der praktischen Realisation sein und werden auf Nachfrage mit Tutorings unterstützt.

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht der drei- bis viertägige Workshop mit der international tätigen Compagnie Mulleras, die mit Ihren live performances und medialen Arbeiten Tanz, Sound und Medien zu einem neuen Ausdrucksspektrum verbinden.

Am 15. Oktober findet eine kurze Einführung und Programmvorstellung statt. Anmeldung bitte bis zum 15. Oktober unter mg-office@khm.de bzw. zum Seminarbeginn.

Workshop mit Compagnie Mulleras 3.-6. Dezember

Heide Hagebölling

Projektbetreuung: jour fixe

Dienstags ab 14.00 h nach vorheriger Vereinbarung

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Beginn 23. Oktober

Der inszenierte Raum

Kompaktseminar und Projektentwicklung

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Erstes Treffen 11. Dezember, Beginn des Seminars 8. Januar

In seinem 1972 veröffentlichten Buch „Learning from Las Vegas“ entwickelt der Architekt und Stadtplaner Robert Venturi eine Theorie der mediatisierten Stadt, die durch „Ikonographierung und Zeichengebung“ charakterisiert ist. In seiner späteren Veröffentlichung „Las Vegas after its Classic Age“ geht er wesentlich weiter und beschreibt die Wirkung verschiedener medialer Einflüsse auf die Gestaltung des urbanen Umfeldes: Die Stadt wird zur Szenografie kommunalen Lebens.

Was in Venturis erster Publikation noch als Applikation verstanden wurde, als „ad on“ mit neuer Funktionalität und Ästhetik, wandelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einem szenografischen Moment intensivsten Ausmaßes und durchdringt zunehmend auch alle Bereiche der künstlerisch-gestalterischen Auseinandersetzung mit räumlichen Bezug: sei es Bühne, Ausstellung, Event, der private und öffentliche Raum und nicht zuletzt der mediale Raum in Film und Games. Der inszenierte Raum als globale Imagination. Vernetzung, interaktive Prozesse, smart materials, Digitalisierung, Licht-, Ton- und Projektionsmedien spielen dabei eine wesentliche Rolle.

In Präsentationen geladener Designer, Künstler, Architekten und Hersteller sollen einzelne Themenbereiche gemeinsam diskutiert und vertieft werden. An eine Weiterführung im SoSe 08 ist gedacht.

Die Veranstaltung knüpft an erste Recherchen des Seminars „responsive environments and smart materials: die Erweiterung von Szenografie und Spiel“ des SoSe 2007 an und soll zur Entwicklung praktischer Untersuchungen und eigener Projekte führen.

Eine Übersicht der Gastvorträge liegt zu Beginn des WS vor. In diesem Zusammenhang (der inszenierte Raum: Bühne und Tanz) wird auch auf den Workshop der Compagnie Mulleras „Mobile Miniaturen“ hingewiesen, der voraussichtlich vom 3.-6. Dezember stattfindet.

Bewegung im Raum

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 26. Oktober

Übung zur Analyse und Produktion von Bewegungsabläufen.

Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch auch alle anderen Animationstechniken einbezogen.

Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die Vereinfachung, Übertreibung, Verfremdung wie das Herausarbeiten des Typischen einbezieht.

Im Wintersemester wird verstärkt der Bezug der Bewegung zum Raum untersucht werden. Die Übungen werden Bildkomposition, Staging und Layout einbeziehen.

In beiden Semestern werden die Studenten die Übungen in Form kurzer Spots bearbeiten, die sich jeweils auf ein übergreifendes Thema beziehen.

Unterstützend werden Beispiele aus Bildender Kunst, Theater, Spielfilm und Animation analysiert.

Kolloquium Animation/Kurze Form

Interdisziplinäres Kolloquium

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 25. Oktober

In diesem Forum soll den Studenten Gelegenheit gegeben werden, Projekte in ihrer Entstehung vorzustellen, bzw. kennenzulernen.

Alle Studenten sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten Schritte ihrer Projektentwicklung wie Treatment, Storyboard, Animatic, Möglichkeiten der Visualisierung, erste Bewegungsabläufe etc. zu präsentieren und in dieser Gruppe zu diskutieren, konstruktive Kritik einzubringen und Anregungen zu geben.

Da es sich bei den Arbeiten in der Regel um kurze Filme handeln dürfte, soll begleitend die "kurze Form" thematisiert werden: Dramaturgie und Formspache, sowie alte und neue Erscheinungsformen wie Kurzfilm, Clip, Sendererkennung, Werbung, Filme für Internet und Mobiltelefon.

In diesem Zusammenhang und abgestimmt auf den Stand der Produktion der Studentarbeiten werden Filmbeispiele gezeigt (Real- und Animationsfilm), ausserdem können Anregungen aus Kunst, Theater und Architektur einbezogen werden.

C 3D Play

(dot, three spaces, dot, three spaces, dot...)

Fachseminar, mittwochs 10.00 - 13.00 h, Beginn 24. Oktober
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

3D carries a heavy burden of being regarded as a languid visual derivative of predefined algorithmic routines only capable of expressing sterility and uniformity and shamelessly unfolding the self-occluding ripples of perception and memory into an ever-expanding polygon of knowledge. In other words, 3D is being reproached as a cold and carefully crafted construct, representational in nature and capable of denoting real yet addressing it qua real space and as a result, representing more than diligently intended, namely, reality as a unitary and verifiable meta-object. These are the fundamental limitations of the tool, however highly acclaimed by the Tribe and well regarded by the Box Office. It would be not entirely honest however to omit the possibility, approach perhaps, not fully addressed yet, of playing not so much in the 3D field, but with the 3D field itself; and that would be the purpose of this seminar/experiment...

Zil Lilas

N.E.S.T.

Fachseminar und Projektarbeit
Dienstags 15.00 h, Beginn 23. Oktober
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung,
4.02, weitere Treffen und individuelle Projektarbeit nach Bedarf.

Anything from bird-watching to making fine chocolates, a hybrid flow of visual procedures, acoustic routines, live rituals spanning throughout the course of semester and at the end, crystallizing (cooling off) into a relatively stable representation, passing a threshold of structure just barely enough for a rudimentary meaningful communication. Multiplexed techniques, masked narratives, marred genres.

C Freies Zeichnen

Fachseminar, dienstags 17.00 - 19.00 h, Beginn 23. Oktober
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03

Take a stone and throw it. It would fly, then land, roll a little and stop. Hopefully, it wont inflict any visible damage. Now, take the drawing. It repeats the same basic plot-line and casts the same crew of characters: eye as a guiding mechanism, brain caught in an catatonic bipolarity of an author-audience, hand as an executor of the will, pencil/stone/charcoal/whatever as a terminal tool of delivery, ground/paper/surface/ as an exposition of event, and also a gesture or a tangent of flight as an act of execution, never a straight line, always curving because of the gravity or the circumangular mechanics of the quartet of bones joints and muscles of the hand.

Life Drawing, a ground-zero strategy of the visually inclined academic institutions employs the above mentioned play, it is meant however to communicate a recognizable representation of human, and so the traces of your gestures will be measured against the naked human (model) present in the Atelier. Departures, deviations and circumambulations or any other kind of practical and conceptual experimentation are welcome.

Theorieworkstatt für Fortgeschrittene

Fachseminar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Ziel ist es, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren und in übergreifende Kontexte einzuordnen.

Termin nach Vereinbarung. Anmeldung unter Nothnagel@KHM.de.

Peter Friedrich Stephan

Soapbox

Fachseminar

Termine nach Vereinbarung

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

Die Spur, das Zeichen, der Tod

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Heißt Leben eine Spur zu hinterlassen? Oder gilt umgekehrt: Ich bin, was ich zu tun unterlasse? Datenrettung und Biografiedesign: Ist es an der Zeit, zeichenökonomische Fragen auf die Experten der Zeichenregime selbst, also etwa Künstler, Designer und Programmierer zu beziehen?

Im Spannungsfeld von Spur und Überschreibung, Ereignis und Leerstelle, positivistischer Beschreibung und Negativsprache, digitaler Multioptionalität und lebensweltlicher Eindeutigkeit sollen unterschiedliche Perspektiven und Haltungen besprochen werden. Dabei geht es um die Überprüfung eigener, häufig biografisch begründeter und entsprechend wenig verstandener Haltungen und Antriebe sowie die Entwicklung von Alternativen. Angesichts der Hypertrophie medialer Zumutungen und der Allgegenwärtigkeit „loser generated contents“ untersuchen wir das andere Extrem: Positionen der Nicht-Teilnahme, des Entzugs, der Auslassung und Entsagung, eines Nulldesigns, das am eigenen Verschwinden arbeitet, vom klassischen „I would prefer not to“ (Melville: Bartleby) zum kulturkritischen „...daß unterdessen der Kultur mehr Ehre antut, wer bei ihren Festivals nicht mitspielt“ (Theodor W. Adorno).

Das könnte zu vielerlei Paradoxien, existenzialistischer Absurdität, und zenhaften Unlösbarkeiten führen, die als heiteres „Re-entry“ erscheinen: „Signifying nothing“.

Link- und Literaturliste ab September unter peterstephan.org.

Hybrid Space/Hybrider Raum

hybrid design research: scale 1:1

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

In this seminar the processes of combined hybrid (analog/digital) design are developed and researched. Combining digital and analog design tools, formal experiments are conducted and research on repetitive patterns and folding structures is processed.

We experiment with the chain of design machines from digital to analog to digital: from 3D-scanning to Maya and other CAD-applications, to CNC milling and back to digital design tools and a non-biased-renderer...

Frans Vogelaar

bubble: scale 1:10

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar develops concepts and prototypes for networked architectural parasites. These can be temporary additional elements to existing buildings, one person vending machines (micro-shops) or other micro-environments.

The developed design skills are expanded into research on materials. Materialisation possibilities are investigated and tested: membranes, inflatables, deployables and other mass customization techniques.

Stadt 2.0

Kompaktseminar 7.-8. November

Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2

Der Workshop knüpft an die Veranstaltung „Urbi et Orbi“ des Sommersemesters an und will das Spektrum der Web 2.0 Technologien und ihrer Potenziale und Auswirkungen auf das urbane Leben weiter untersuchen. Die Spannweite der thematisierten Aspekte reicht von Streifzügen durch die Geschichte der Urbanität über die Analyse künstlerischer Strategien im öffentlichen Raum bis hin zur Vorstellung konkreter Hard- und Software-Systeme, die für die Realisierung so genannter „location based media“ von Bedeutung sind.

Hans Huber

Flash für Einsteiger

Ab 3. Semester, Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04
Beginn 24. Oktober, 14.00 h, weitere Termine n.V.

Einführung in Macromedia Flash 8: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Eigene Projektideen können eingebracht und entwickelt werden. Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.

Humor - revisited

Humor als Strategie in der bildenden Kunst

Fachseminar

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Nachdem wir im Seminar „Inszenierte Fotografie“ hier und da auf Humorvolles stießen – und wir uns im Netz von guten und schlichten bis verblödeten Inszenierern erschöpfen ließen – wollen wir uns nun weiter mit dem Humor und seiner Schmerzgrenze als bildnerische Strategie auseinandersetzen. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts muss man danach suchen. Mit Dada und den Surrealisten wird der Humor als Strategie auffällig und bahnt sich seinen Weg in die 60er und 70er Jahre, wo er sich in seinen unterschiedlichsten Ausformungen immer wieder als Mittel der Überwindung oder des Aufbrechens tradierter Vorstellungen und Ideologien zeigt. Durch Selbstpersifizierung, Travestie und Subversion wurde die Sonde mit Anteilen überwiegend „schmerzhaften“ Humors ins zähe Fleisch der jeweiligen Systeme gebohrt, bis ins selbstgefällige System Kunst.

Heute scheint uns diese Strategie selbstverständlich – allzu oft kommt sie aber nur lustig und berechenbar daher – angepasst an anscheinende gesellschaftliche Bedürfnisse, die massenmedial gestützt ihre kichernde Wirkung zeigen.

„Lachen kann auch Hereinlachen von Ausgeschlossenem in eine offizielle Wirklichkeit sein, in der durch den Witz, das Komische und andere Phänomene, die hier dazu gehören, Dinge geltend gemacht werden dürfen, die sonst nicht vorkommen dürfen, obwohl sie da sind und zur Wirklichkeit gehören.“

Zitat von Odo Marquardt aus einer Diskussion über Ästhetik. Wolfgang Welsch antwortet darauf: „Weil jedes Hereinlachen ein Hinauslachen zur Kehrseite hat, sollte man darauf achten, was hereingenommen und was ausgegrenzt wird.“

Gäste:

Christian Jankowski, 22. Januar

C urban stage

Fachseminar
Kunstmanagement (CIAM)
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10

‘urban stage’ untersucht in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und Projektionen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, ‘public screening’ und ‘public viewing’ sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und umgesetzt werden.

Bisherige Projektanfragen:
- KVB Kölner Untergrund
- Akademie in Budapest
- Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna
- Urbanes Projekt in Köln / in progress
- Kooperation mit der Kunsthalle Aarhus

Gäste:
Dr. Achim Jäger, Hamburger Bahnhof/Neue Nationalgalerie, Berlin
Philipp-Alain Michaud, Centre Pompidou, Paris
Bettina Steinbrügge, Halle für Kunst, Lüneburg
Prof. Dr. Miklos Peternak, Head of Intermedia Dept., Budapest

C First Person Cinema (2)

Tagebuchfilme und andere autobiographische Projekte

Fachseminar, mittwochs 16.00 h
Filzengraben 2, Aula

Das boomartige Aufkommen von Weblogs ist Teil eines seit langem wachsenden Trends der massenmedialen Verbreitung privater Inhalte; den Verfassern von Internet-Tagebüchern scheinen diese ihre zumindest „virtuelle Existenz zu gewährleisten“, wie Anneke Wolf vermutet. Im Gegensatz zur allen offenen Bühne des Internet erfordert die Filmproduktion Spezialkenntnisse – und Budgets. Hier waren es meist Außenseiter der Industrie, die in experimentellen und essayistischen Produktionen das eigene Leben fokussiert haben, oft „Individuen, die im sozialen Gefüge in den Hintergrund gedrängt wurden“ (Yann Beauvais). Anfang der 70er Jahre hat Video die im Film entwickelten Methoden autobiographischen Arbeitens aufgegriffen und seitdem entscheidend weiterentwickelt.

In seinem Aufsatz „The Diary Film“ von 1972 beschreibt Jonas Mekas die besondere Problematik eines Tagebuchs im Medium Film. Die vermeintliche Objektivität des dokumentarischen Filmbildes, so Mekas, widerspreche der Subjektivität der Erzählperspektive in dieser Gattung.

Gerade dieses Spannungsverhältnis hat Tagebuchfilme und andere autobiographische Projekte immer wieder unorthodoxe Formen generieren lassen. Introspektive Befragungen stehen hier neben der radikalen Exposition des Selbst, die Unmittelbarkeit der Aufzeichnung des Hier und Jetzt neben der Komplexität des Memorierens und der medialen Spurensicherung der eigenen Geschichte. In mäandernden Bewegungen weiten und verengen sich die Perspektiven des First Person Cinema: „Starting with the most personal quest possible, the author opens the self up to the impersonal, moving constantly from the particular to the general, with no other assurance or belief than those of the individual's own movement“ (Raymond Bellour). Aus der „Destruktion der hochkonventionalisierten *découpage classique*“, die Norbert M. Schmitz als gemeinsame Herausforderung autobiographischer Filme sieht, erwachsen neue Verfahren der Verschränkung

von Präsenz und Absenz, Fakt und Fiktion, Eigenem und Angeeignetem: „The (cinematic) self-portrait clings to the analogical, the metaphorical, the poetic, far more than to the narrative. Its coherence lies in a system of remembrances, afterthoughts, superimpositions, correspondences. It thus takes on the appearance of discontinuity, of anachronistic juxtaposition, of montage“ (Raymond Bellour).

„Ich werde wahrhaftig sein und ich werde es vorbehaltlos sein“: So gültig Jean-Jacques Rousseaus in seinen „Bekanntnissen“ formulierter Anspruch auch für autobiographische Filme ist, ist doch jede filmische Übung in Selbstbeobachtung eine Inszenierung. Viele entsprechender Arbeiten thematisieren gerade dies; andere argumentieren in der Möglichkeitsform, legen ihre Konstruktionen offen, verlangen einen hyperaktiven Zuschauer, der Inkohärenz, Widersprüche und Leerstellen aushalten, das oft disparate Material immer wieder miteinander abgleichen muss. Wie riskant der naive Glaube in die Wahrhaftigkeit des Vorgeführten sein kann, zeigen wenige Tagebuchfilme so radikal wie Jim McBrides „David Holzman’s Diary“: Erst nach 74 Filmminuten – in seinen Schlusstiteln – offenbart sich der Film als Fake Documentary: „a remarkably credible illusion“ (Scott MacDonald).

Literatur: Yann Beauvais: *Le je Pilmé* / Raymond Bellour: *Eye for I* / Stan Brakhage: *Scrapbook* / Robin Curtis: *Conscientious Viscerality* / Theresa Georgen: *Bühnen des Selbst* / Scott MacDonald: *A Critical Cinema 4* (Jim McBride) / Jonas Mekas: *The Diary Film* / Irène Schubinger: *Selbstdarstellung in der Videokunst* / Angelika Richter (Hg.): *private affairs* / Margit Schmidt, Sabine Schütz (Hg.): *Selbstlaut*

Filme u. Videos von: Gregg Bordowitz, Stan Brakhage, Jonathan Caouette, Bin Chuen Choi, Karin Jurschick, Gina Kim, George Kuchar, Angelika Levy, Jim McBride, Jonas Mekas, Vivian Ostrowsky, Jan Peters, Abraham Ravett, Dieter Roth, Shelly Silver, John Smith, Nelson Sullivan u.a.

Gäste: John Smith, Karin Jurschick

Sprechstunde: Mittwochs u. Donnerstags (Listenaushang)

Matthias Müller

Experimentalfilm-Forum

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf „works in progress“. An verschiedenen Terminen sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival, Vertrieb u.a.).

Die Abendveranstaltung findet unregelmäßig statt; bitte Aushänge und Ankündigungen der Experimentalfilm-mailing-list beachten (Anmeldung unter www.kunstoffilm.tv).

Gäste: N.N.

Matthias Neuenhofer

Videokunst & Elektronische Medien

Fachseminar

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Bitte Aushänge beachten.

Im Schreiben malen

Schreibend malen

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Im Todesjahr von Baudrillard widmen wir uns den geschriebenen Zeichen.

Schon immer haben Maler auch das geschriebene Wort, den Text in ihr Werk integriert. Manchmal als Titel, manchmal als Nennung und Widmung. Oft war es ein Zitat, eine Deutung oder nur ein Hinweis.

Gleichzeitig ist die Schrift Teil der Ikonografie des Bildes selbst und geht somit weit über die gelesene Information hinaus.

Seit dem Dadaismus wird vermehrt der Text, der Buchstabe, das Buch, jede Form des geschriebenen Mediums von bildenden Künstlern in ihren Werken genutzt:

Richard Prince, Cy Twombly, John Baldessari, Jochen Gerz, Moshekwa Langa, Ferdinand Kriwet, Kurt Schwitters, Ed Ruscha, Jean le Gac, Shirin Neshat, Ben Vautier, Remy Zaug, Jean Michel Basquiat, Laurence Weiner, Jenny Holzer, Hans Haacke, Dan Perjovschi, Gary Hill, Joseph Kosuth, Keith Sonnier, Adrian Piper, Lothar Baumgarten, Christopher Wool, Peter Fischli - David Weiss, etc...

Literatur:

Jean Baudrillard: „Kool Killer oder der Aufstand der Zeichen“
„Gagarin - the artist in their own words“, Periodikum Antwerpen, Belgien

Exkursion:

Ausstellung Stan Douglas, Werke von 1986-2007
Ausstellung Staatsgalerie und Kunstverein in Stuttgart

Die ganz heiße Nadel

Nachhaltigkeit und Affekte in der fotografischen Praxis

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

In diesem Semester werden wir uns auf der technischen Seite vertieft den konservatorischen Aspekten zeitgenössischer Fotografie widmen und analog dazu den künstlerischen Perspektiven der Dauer im Vergleich zu kurzzeitigen Wirkungsformeln dieser anachronistischen Kunstform nachjagen. Ziel des Kurses ist unter anderem, in einer noch ausstehenden Gegenüberstellung der beiden Bildwelten (digital/analog) im technoiden Versuchslabor endgültig zu entscheiden und danach das Erlebte zu verarbeiten, um zu immer frischen Ansätzen im weiten Spektrum der fotografischen Wunderwelt zu gelangen. Dabei soll uns die Zuhilfenahme fotografischer Geschichte willkommene Abwechslung und Erholung sein.

In Begleitung zu Jürgen Klaukes Seminar "Humor - revisited".

Sprechstunde Dienstag vormittag ab 10.00 h oder sann@khm.de

C Surveillant Architectures 3

Embedded

Fachseminar, dienstags 11.00 - 14.00 h, Atelier Vor St. Martin 1
Workshop, mittwochs 11.00 - 13.00 h, Filzengraben 8-10, Lab 3

The seminar address the way that artists have conceptualized time, space, the body, and landscape in contemporary cultural discourse

The idea of "Embedded"- as a condition, perspective, material, and architecture is the subject of this seminar. Discussion, screenings, readings, and microcomputer workshop, will cover the metaphoric, symbolic, emotional, physical, and conceptual idea of embedded. A survey of artists using actual beds will be screened. The seminar includes a visit by KHM artists using microcomputers and computer games. They will be available to discuss their visualization standards, and their relationships to networks. Artists Jill Magid, David Rokeby, Miranda July, The Yes Men, and the phenoms YouTube, Steve Mann, Face Book, and the Iraq war will be looked at as examples of how art intervention and social experiments are designed, deployed, watched and absorbed. Video and smaller surveillance camera format performances by Pia Lindman, Jae Cho Lee, Ken Goldberg, Orlan, Valie Export, Krzysztof Wodiczko expose interior parts of themselves by shredding normal inside/outside spectatorship relationships Seminar will finish with an exhibition of work created during seminar.

The seminar includes production of one project, and one selected reading review.

Visiting artists include Jill Magid, Georg Schuetz, Post-Diplom of Lab 3.

Excursions include Stan Douglas Exhibition.

Readings included in

Focault „Power/ Knowledge“

Jody Berland „Mapping Space“

Darby English, „How to See a Work of Art in Total Darkness“

Samuel R. Delany „Remarks on Narrative and Technology, or Poetry and Truth“

Drew Leder' „The Absent Body“

Lev Manovich „Language of New Media“

C re-active platform

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

atelier für multimedia&performance, Vor St. Martin 1

... new (mixed) media, interface-gestuetze und environment-orientierte installationkunst, computer supported art, digitale kunst, elektronische kunst, cyber arts, netzkunst, reaktive und interaktive systeme ...

aus der lokalen tradition des ateliers fuer multimedia&performance bietet sich eine platform an fuer nicht lineare narrationen, reaktive und interaktive systeme, interface-, computer-gestuetzte und environment-orientierte installationskunst ...

das thema dieses semesters lautet : Zweckentfremdung: ueber aneignung und erfindung von neuen formaten im medialen kontext.

an kunstgeschichtlichen beispielen werden folgende keywords zur diskussion gebracht: parasitaere strategien, plagiat, symbiose, soziale partizipation, temporaritaet, kunst im oeffentlichen raum, mobile kunst, ...

es sind technologische wie auch rechtliche beratungen vorgesehen, sowie untersuchungen und eingriffe im aussenraum.

von den kunstgeschichtlichen referenzen bis zu den praktischen consequenzen: die platform versteht sich als umgebung zur entwicklung von konkreten projekten; nach bedarf werden einfuehrungen zur anwendung von sensorik, camera-tracking und mobilen technologien angeboten.

C Holographische Praxis

Fachseminar

Freitags 10.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Holographie – Räume aus Licht, Welten aus Farbe – sowie weitere optische Verfahren. Ein experimentelles Seminar...

Seminarzeiten auch nach Vereinbarung.

„Das habe ich schon einmal gesehen“

Remake, Reenactment und Recycling

Fachseminar

Mittwochs 14.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03

Besser als das Original oder nur ein trüber Aufguss?

Die Bedingungen einer Rezeption mit dem Wissen um ein Vorbild.

Original oder Appropriation

Déjà-vu und Retro-Look

Neubewertung oder Abzocke

Welche Fragestellungen ergeben sich für den Einsatz von Remakes in der Kunst?

Der Künstler als Interpret. Sollte es mehr Coverversionen von bekannten Arbeiten geben? Wie recycelt man die eigene Arbeit? Wer macht den besten Remix?

Georg Baselitz

Cosima von Bonin

Giorgio de Chirico

Douglas Gordon

Pierre Huyghe

Louise Lawler

Sherrie Levine

Gus van Sant

Elaine Sturtevant

Rirkrit Tiravanija

Andy Warhol

Anthony Moore, Martin Rumori

Under The Memory Machines

Fachseminar, dienstags vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

An Open Lecture Series

Sound and Meaning, Fluctuation and Memory: Excavations from the History of Machines and Computation.

Is it possible to create a meaningful connection between the physical world of sound - "the basis for the production of sound and music lies in the principles of mechanical physics. The physical laws of vibration are highly applicable to music because they determine not only the sounds instruments make but also how the basilar membrane vibrates in response." Musimathics, Gareth Loy (available in the bibliothek) AND the 'abstract' universe of symbol manipulation and calculation in various "Engines of Logic" (Martin Davis).

A couple of themes possibly shared by these two 'Worlds': (1) that there maybe a need for memory, (delays and time storage) and the technology to facilitate this, and (2) that iterative algorithmical processes unfold over time, just as does sound. Is this the strong common link we need to make between mathematics and music?

Veranstaltungshinweis:

Julian Rohrer (Universität Köln/SFB 427):
„Die abstrakte Situation“

Fachseminar monatlich freitags 14.00 - 18.00 h, Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21 Beginn 26. Oktober, weitere Termine nach Ankündigung Ort: wechselnd Klanglabor der Kunsthochschule für Medien, 0.21, Filzengraben 8-10, Hinterhof links / Musiksystematischer Arbeitsraum Universität Köln, Albertus-Magnus-Platz 1.
<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/muwi/c10/algorithm.html>

Existieren abstrakte Objekte? Existieren abstrakte Subjekte? Was macht aus abstrakter Kunst konkrete Kunst? In Fortsetzung des Seminars "Algorithmische Akustik" wird es im Wintersemester 2007 darum gehen, in der Verbindung theoretischer Konzepte aus Mathematik und Philosophie und experimenteller Arbeit mit Klangsynthese solchen Fragen nachzugehen. Dabei werden wir sowohl in die Untiefen von live coding und Netzwerkmusik geraten wie in einem close reading psychoanalytischer und formaler Theorien den Implikationen des Abstrakten folgen. Das Blockseminar findet statt in Zusammenarbeit mit der Veranstaltung "Under The Memory Machines". Eine Veranstaltung im Rahmen des Forschungsprojekts "Künstlerische Agency in hybriden Netzwerken" im Rahmen des Forschungskollegs "Medien und kulturelle Kommunikation".

Georg Trogemann, Lasse Scherffig

Living Lab

Fachseminar, offen für Gäste, montags 18.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2, Beginn 22. Oktober

Das Seminar behandelt diverse Themen, die jeweils im Umfeld der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeit des Lab 3 aktuell und relevant sind (z.B. in den Bereichen Interfaces, Programmierung, Mikrocontroller, Web 2.0, Computerspiele).

Mit dieser offenen Seminarstruktur versuchen wir nicht nur akuten technischen und konzeptionellen Problemen und Fragen der Studenten effektiv zu begegnen, sondern wollen diese Fragestellungen vor allen in den jeweiligen tiefer gehenden methodischen Kontext einbetten. Darüber hinaus werden einzelne Themen kultur- und medienwissenschaftlicher Diskurse vorgestellt und diskutiert.

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Termine und Inhalte werden jeweils über Aushänge und den Lab 3-Email-Verteiler mitgeteilt.

Georg Trogemann

Citizen Media III - Urbane audiovisuelle Experimente

Fachseminar
Mittwochs 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2
Beginn 24. Oktober

Durch die Möglichkeit, mit Hilfe mobiler Medien, Informationsspuren im städtischen Raum zu hinterlassen, sie zu verfolgen oder die Spuren verschiedener Nutzer miteinander zu verbinden, wird der ohnehin schon kompakte städtische Raum als Zeichen- und Informationsträger weiter verdichtet. Welche Auswirkungen hat dies auf die Orientierung und das soziale Handeln in der Stadt? Im Wintersemester werden GPS-Technologien, HotSpots, RFID-Technologien und Semacodes näher betrachtet und zum Beispiel im Hinblick auf ihre Tauglichkeit für die Realisierung so genannter „location based services“ analysiert. Die begonnenen Plattformentwicklungen (Kabadada & Kabadu, Unortkataster) werden ebenfalls fortgesetzt, d.h. die einzelnen Entwicklungsschritte und deren Wirksamkeit werden regelmäßig zusammen mit den „Lead-Usern“ der zugehörigen Kabarett- und Architektenszene diskutiert.

Die im Seminar behandelten Themen und Arbeiten finden im Rahmen des auf zweieinhalb Jahre angelegten EU-Forschungsprojekts Citizen Media statt, das die Rolle computer- und netzbasierter Experimente in der urbanen Entwicklung untersucht. Im Zentrum des KHM-Teilprojektes stehen anwenderzentrierte Medienentwicklungen für den urbanen Raum sowie „consumer generated content“ und „long tail“-Strategien. Neueinsteiger, die an den beiden Vorgängerseminaren nicht teilgenommen haben, sind willkommen.

OSFA: Open Source for Arts

Ambisonics

Fachseminar/Workshops

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

16. November, 10.00 - 17.00 h: Ambisonics-Basics, Recording, Space, Impulse Response

22. November, 19.00 h: Vortrag Fons Adriaensen: Ambisonic-Projekte

23. November, 10.00 - 17.00 h: Workshop mit Fons Adriaensen: Mikrofon-Einmessung mit Open Source

30. November, 10.00 - 17.00 h: Fortsetzung der Einmessung, Projekt-Ideen, ...

weitere Termine nach Vereinbarung

„Ambisonics“ ist ein universelles Raumklangverfahren („Surround Sound“), das bereits in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelt wurde. Mit Ambisonics ist es möglich, die Richtungsinformationen einer klanglichen Umgebung in allen drei Dimensionen aufzuzeichnen, zu verarbeiten und wiederzugeben, und zwar unabhängig vom Wiedergabesystem: das Signal kann für beliebige Lautsprecherkonfigurationen unterschiedlicher Kanalzahl oder auch für Kopfhörer aufbereitet werden.

Diese Universalität und Flexibilität ist ein entscheidender Vorteil gegenüber dem bekannten 5.1-Verfahren, das eine feste Lautsprecherkonfiguration vorschreibt, nur in 2 Dimensionen arbeitet und zudem die Schalleinfallrichtungen entsprechend den Anforderungen der Film- und Videoprojektion ungleich bewertet.

Ambisonics ist daher eine interessante Technologie für alle am Raumklang interessierten Künstler, sei es für Kompositionen, Installationen oder Video- und Filmproduktionen mit besonderer Raumklangkomponente.

Im gleichnamigen Seminar im Sommersemester haben wir uns bereits „from scratch“ mit der Ambisonics-Technologie beschäftigt, Raumklang-Mikrophone gebaut und ein experimentelles Wiedergabesystem im Klanglabor eingerichtet.

In diesem Semester wollen wir die Arbeit mit unserem Ambisonics-System unter Verwendung von Open Source Software fortsetzen. Dazu wird uns Fons Adriaensen, einer der führenden Open-Source-Entwickler auf diesem Gebiet, seine Projekte vorstellen und uns zeigen, wie wir unsere Selbstbau-Mikrophone durch eine spezielle Kalibrierung optimieren können.

Neueinsteiger sind herzlich eingeladen, von unserer bisherigen Arbeit zu profitieren, mit zu experimentieren und weitere Raumklang-Projekte zu entwickeln!

Link zur Eintragung in die Ambisonics-Mailingliste unter:
<http://khm.rumori.de>

Martin Rumori

Linux Install Party

Fachparty, Freitag, 9. November, 11.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Linux ist ein freies Betriebssystem: „free as in free beer“, also kostenlos, aber auch „free as in free speech“, denn das Wissen, das in den Programmen steckt, ist durch den offengelegten Programmcode für jeden, der ihn lesen kann, frei zugänglich. Es gibt zahlreiche Programme, die für medienkünstlerische Arbeit interessant sind: von 3-D-Modellierung mit „Blender“ und Harddisk-Recording mit „Arduour“, Klangsynthese mit „SuperCollider“ oder experimentelle Klang- und Bildgestaltung mit „pd“, bis hin zu Arbeitstechniken, die erst durch den Einsatz von Open-Source möglich werden.

Wer Linux immer schon mal anschauen, ausprobieren oder installieren wollte, ist herzlich eingeladen!

Zum Ausprobieren gibt es Linux-Rechner im Klanglabor, für den eigenen Laptop Live-CDs, die keine Installation erfordern. Wer einen alten Rechner hat oder noch Platz auf der Festplatte, kann Linux auch fest installieren.

Bei Interesse oder weiteren Fragen bitte kurze Mail an rumori@khm.de zur Vorbereitung der CDs.

Sensor - Aktor - Mobil

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2

Physical, Tangible und Wearable Computing, Mikrocontroller und Mobile Devices sind Schlagworte, die sowohl in der Informatik als auch in der Gestaltung und dem künstlerischen Umgang mit Technologie Konjunktur haben. Dieses Seminar wendet sich an StudentInnen die sich mit Materialien aus diesen Bereichen beschäftigen wollen. Die Basismaterialien sind hierbei Sensor-, Aktor- und Mikrokontrollertechnologie, sowie mobile Geräte. Im Zentrum steht das Experimentieren mit hardware-offenen Systemen und technischen Ready-Mades (wie Handies oder Wii-Controllern) in der Verschränkung mit ihrer Programmierung. Neben der Vermittlung von handwerklichen Fähigkeiten steht die Betrachtung und Diskussion von Arbeiten die sich dieser Materialien bedienen im Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Prozesse wechselseitigen Einschreibens von Verhaltensmustern in die gebauten Objekte, ihre Konstrukteure und ihre Nutzer gelegt.

Eine Anmeldung für das Seminar ist erforderlich und geht an: cp@khm.de oder lscherff@khm.de.

To play or to control - Toys and Triggers connecting to sound - To Wii or not to Wii

Workshop hosted by Klanglabor & Lab3

9.-10. Januar, 10.00 - 13.00 h, 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Looking at the development of interactive music systems in the last years the issues of causality and agency in performance remain a dynamic topic of discussion: One example is the often cited confusion of causality inherent in much laptop music performance, something increasingly being addressed through research into new interfaces for musical expression (The Thummer Mapping Project, Paine, NIME Proc. 2007).

Trends such as Live Coding (Chuck, Impromptu, Supercollider etc.) illustrate a trend to invest agency in the live event. So too does the explosion of musical activity using the Nintendo WiiMote - why? How does the WiiMote afford agency, performability and control in ways that have not been part of the last decade of NIME (New Interfaces for Musical expression) development? Interactivity is the buzz word for all of these systems - we interact to make music - do we really? It is timely to reconsider the term 'interactive' and perhaps discover a more considered quality within.

Exploring what it means to 'play' compared to 'control' a computer music instrument Garth Paine will discuss different approaches to interactive music systems including his own performance and installation work. Presented examples will make use of the Cappybara sound computation engine and several musical interfaces. Interested students are invited to collect personal experiences by building, testing and discussing their own approaches to musical interaction. Musical interfaces for workshop participants will be available. Participants are asked to bring their own sound synthesis systems (e.g. PD, MaxMSP, Supercollider, Cappybara...). Signing up for this workshop should be done by sending an email to: cp@khm.de

<http://www.activatedspace.com>

<http://www.syncsonics.com>

Stefanie Stallschus, Katja Hoffmann
i.V.m.d. Kunsthistorischen Institut der Universität Köln

Foto, Film, Video im 20. Jahrhundert - zwischen Stasis und Bewegung

Fachseminar Grundstudium
Dienstags 14.00 - 15.30 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 23. Oktober

Spätestens mit der Erfindung des Films werden die gezeichneten, gemalten oder anderweitig traditionell hergestellten Bilder, aber auch Fotografien, als „statische“ Bilder wahrgenommen. Wohingegen die Kinematografie und später die Videografie die „bewegten Bilder“ lieferten. Diese dichotomische Unterscheidung von Stasis und Bewegung, auf deren Zusammenspiel ja die Technik der Kinematografie allererst gründet, wird insbesondere im 20. Jahrhundert mit der Etablierung einer massenmedialen Kultur virulent. Sie reduziert jedoch das relationale und keineswegs eindeutige Verhältnis auf ein Oppositionsschema innerhalb der Bewegungswahrnehmung. Künstlerinnen und Künstler haben jedoch häufig - implizit oder auch explizit - eben dieses Verhältnis von Bewegung und Stillstand thematisiert, die Wahrnehmung von Bewegung im Bild hinterfragt und neu bedacht.

Das Seminar wird an Hand zentraler Begriffe und Texte einen theoretischen Rahmen entwerfen, um im Anschluss die Wahrnehmungsreflexionen zwischen Stasis und Bewegung innerhalb der Kunst an exemplarischen Arbeiten und medialen Formaten diskutieren zu können. Ausgangspunkte für die Beschäftigung mit der Projektionskunst liefern dabei das frühe Kino um 1900, die Bewegungsfotografie, aber auch Bildkonzepte der klassischen Avantgarden und Neo-Avantgarden (u.a. Fotobücher, Lichtinstallationen, frühe Projektionsformen). Darüber hinaus werden wir uns mit Beispielen aus der Videokunst, dem Kino und der Fotografie der 60er/70er Jahre beschäftigen, um dann ausgewählte Werke der Gegenwartskunst auf dieser historischen Folie zu diskutieren. Ziel des Seminars ist es, mittels eines theoretischen Rahmens und exemplarischer Werkanalysen eine Skizze zu einer Geschichte der Projektionskunst zu entwerfen.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln statt und soll einen institutionsübergreifenden Austausch zwischen künstlerischer Praxis und theoretisch-kunsthistorischer Reflexion zwischen den Studierenden von KHM und Uni fördern. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Offenheit zum Austausch zwischen den Institutionen, regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Übernahme von Referaten und Beteiligung an den Diskussionen. Eine Anmeldung per Email wird bis zum 21.10. erbeten (stallschus@khm.de).

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Veranstaltungen im Wintersemester 2007/08

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2006 bietet es den an der MHS Köln angesiedelten Studiengang „Kunstmanagement“ an.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Masterstudiengang mit Angaben zu Lehrveranstaltungen, Dozenten, Orten und Zeiten erscheint semesterweise und ist als Druckversion im Geschäftszimmer des CIAM in der Hochschule für Musik Köln erhältlich oder auf der Homepage des CIAM abrufbar.

Die für Gasthörer offenen Veranstaltungen des CIAM sind durch ein (G) gekennzeichnet. Gasthörer müssen sich vor der Teilnahme an Veranstaltungen im Büro des CIAM und beim Studiensekretariat anmelden. Büro des CIAM: Hochschule für Musik Köln, Dagobertstr. 38, 50668 Köln, Raum 207, Tel: 0221 - 912 818 207, E-Mail: ciam@mhs-koeln.de, Homepage: www.mhs-koeln.de. Telefonische Anfragen bitte in der Zeit von: Dienstag bis Freitag 9.00 bis 13.00 h

Im Wintersemester 2007/08 stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ auch die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

Basisseminare/Kolloquien (vergleiche Abschnitt „A“)

- Ute Holl: Sound, Silence, Noise and Flicker: Materialität der Avantgarden. Basisseminar mittwochs 11.00 - 13.00 h, Filzengraben 2, Aula
- Peter Friedrich Stephan: Design ist unsichtbar. Basisseminar donnerstags 11.00 - 13.00 h, Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Fachseminare (vergleiche Abschnitt „C“)

- Mischa Kuball: urban stage. Fachseminar dienstags 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 208

■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, KMW: Medien- und Kulturgeschichte [Gender], (-122; rektor), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Dr. Alfred Biolek, FF: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, FF: Spielfilmregie, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, (f.doehmann), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hagebölling, MG: Video/Interaktive Dramaturgien, (-118; hage), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Projektbetreuung: jour fixe dienstags 14.00 h, n.V., Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), montags 20.00 - 22.00 h, 14-täglich und n.V.
- Andreas Henrich, MG, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechst. n.V.
- Dr. Ute Holl, KMW: Gastprofessur, (-322), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h
- Slawomir Idziak, FF: Spielfilmregie, Kamera, (-343), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Jürgen Klauke, MK: Künstlerische Fotografie, (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, FF, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 16.00 h. Forschungsfreisemester
- Zilvinas Lilas, MG: 3D Animation, (-235; zilas), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, MG: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, KMW: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde per Eintrag in ausgehängte Liste, Sekretariat KMW
- Matthias Müller, MK: Experimenteller Film, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 106, Sprechstunde donnerstags, Listen beachten, oder n.V.
- Dr. Detlef Nothnagel, MG: Theorie und Geschichte medialer Gestaltung, (-282; nothnagel), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG., Sprechst. n.V.
- Marcel Odenbach, MK: Mediale Inszenierung, (-314; marcel), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 108, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236), Filzengraben 8-10, 2. OG, Forschungsfreisemester
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechst. donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Julia Scher, Medienkunst, (-157; juliascher), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 110, Sprechstunde n.V.

- Thomas Schmitt, FF: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde dienstags 16.30 h, n.V., tschmitt-koeln@t-online.de. Hochwaldstr. 30, 50935 Köln, 0221-4301998, Fax: +49-221-4306465, 0172-2564367

- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Musik/Klang/ Geräusch, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4.OG, Sprechst. n.V.

- Peter Friedrich Stephan, MG: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstephan), Sprechstunde n.V.

- Dr. Georg Trogemann, KMW: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde n.V.

- Robert Van Ackeren, FF: Spielfilmregie, (-410), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- Frans Vogelaar, MG: Mediale Raumgestaltung/ Hyrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“ n.V.

- Volker Weicker, FF: Live-Regie, (-362), Sprechstunde telefonisch über 0172-5384666

- Johannes Wohnseifer, MK: Malerei/Zeichnen, (-225; wohnseifer), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text, (-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h und n.V.

- Stéphanie Beaugrand, MG, (-238; stéphanieb)

- Elmar Fasshauer, FF: Video- und Fernsehproduktion, (-138; fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Jonas Hielscher, MG: 3D Animation, (-238; hielscher)

- Echo Ho, MK: Video und Elektronische Medien, (-185), Filzengraben 8-10, 1. OG, 103

- Martina Höfflin, MG: Theorie und Design der Hypermedien, (-338; martina), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.

- Frank Horlitz, MG: Video/interaktive Medien, (-204; sindbad), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechst. n.V.

- Solveig Klaßen, FF: Filmproduktion, (-150; sklassen), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Mischa Kuball, Professor für Medienkunst HFG/ZKM, (Tel.n.n., email n.n.), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n. V.

- Dr. Christiane König, KMW: Gender [] Medien, (-309; koenig), Filzengraben 8-10, 2.OG, Sprechstunde n.V.

- Dr. Iris Kronauer, FF: Produktion und Vertrieb, (-372; kronauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechst. montags 16.00 - 18.00 h

- Carmen MacWilliams, KMW: Drittmittelprojekt Live, (-354; carmen), Filzengraben 8-10, Lab 3
- Matthias Neuenhofer, MK: Video und Elektronische Medien, (neuenhofer)
- Cornelius Pöpel, KMW: Experimentelle Informatik, (-355; cp) Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232; reither), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Martin Rumori, KMW: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Oliver Sann, MK: Fotografie, (-156; sann), Grosse Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde n.V.
- Lasse Scherffig, KMW: Experimentelle Informatik, (-325; lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n. V.
- Susanna Schönberg, MK: Multimedia und Performance, (-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n. V.
- Peter Schuster, MK: Holographie, (-301; ps), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Stefanie Stallschus, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-310; stallschuss), Filzengraben 8-10, 1. OG
- Dr. Margarete Wach, FF: Filmanalyse, -geschichte und Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Corinna Wichmann, FF (-150; corinna), Peter-Welter-Platz 2, EG

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Technik und Produktion

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko)
- Urs Fries, Holographie (-162; urs)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291; harald)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125; lars)
- Cathrin Mähling, PC-Administration (-313; maehling)
- Barbara March, Editing (-279; barbara)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss)
- Johannes Wieland, Prod.-ing. Video/Broadcast (-201; wieland)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektorin

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Infrastruktur

- Prof. Thomas Bauermeister

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Marcel Odenbach

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)
- Daniel Sondermann (-278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Künstlerische Produktion

- N.N.

Zentrale Verwaltung

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienstträge, Schadensangelegenheiten

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo - Do 13.00-14.00 h, Fr 11.00-12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00-17.00 h

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00-16.30 h, Fr. 8.00-15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung, Mittelüberwachung

- N.N. (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),
Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Verwaltung von
Projekten und Seminaren

- Conny Puchner (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtsweisen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung, Steuern

- N.N. (-326)

Mittelüberwachung, Kassenwesen

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Stefanie Raschke (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule
für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine Anmelde-
liste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten", Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 14.15 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 13.00 - 14.00 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (-243)

Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2007 rund 40.000 Titel. Das sind 30.000 Bücher, 10.000 Videos und DVD mit mehr als 14.000 Filmen und 1.000 CD und CD-ROM. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 15 Lese- und 14 Medienarbeitsplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de/bib

Öffnungszeiten in der:

- Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h
 - vorlesungsfreien Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h
- Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann, AV-Medien: Andrea Lindner, Bücher: Daniela Geppert, Andrea Hепен-Mammes, Ausleihe: Ursula Büchel, Zeitschriften: Anke Limprecht

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Christiane König (-309)
(Künstl./wissenschaftl. Mitarbeiterin in der Fächergruppe
Kunst- und Medienwissenschaft)
koenig@khm.de

Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

- Susanna Schönberg (-144)
(Künstl./wissenschaftl. Mitarbeiterin in der Fächergruppe
Medienkunst)
susasch@khm.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Filzengraben 8-10, 2. Stock (Kunst- und Medienwissenschaft), 2.01
www.gleichstellen.de

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
e-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und donnerstags jeweils von 11.00 - 14.00 h
MitarbeiterInnen: Andrea Franzioch, Nazgol Majlessi

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger) und zwei Hilfskräften (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2007

Legende zum Lageplan:

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze Edit 1-3	
Büros der Abteilung Technik	
Computerseminarraum	
Tonstudio	
Studio	
Film- und Videostudio A	2
Bibliothek/Mediathek	
Studiensekretariat	3
Rektorin, Kanzler, Anmeldung	
Projektorganisation, Projektarchiv	
Presse / Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung	
Seminarräume 0.18, 4.4	
Holographielabor	
Klanglabor	4
Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst	
Seminarräume 104 und 204	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Gleichstellungsbüro	
Verwaltung	
Seminarräume 018, 019	5
Geräteausleihe	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Fotografiestudio und -labor	6
Digitale Bildbearbeitung	
Atelier Multimedia + Performance	7